1900. **Der Gesellige.** No. 180.

Sonnabend, 4. August. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: **Albert Broschek** in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans **„Aus eigener Kraft"** von Adolf Streckfuß kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Vom Kriege mit China.

In Bremerhaven trafen am Donnerstag gegen Mittag neue zur **Verschiffung nach Ostasien** bestimmte Truppen ein; die Infanterie trug Kakhi-Drell und Strohhüte.

Auf der „Rhein" wurden verschifft: Das Kommando des Expeditionskorps, die Stäbe und die beiden Bataillone des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments, die Proviantkolonne, das Lazareth, das Reserve-Depot und das Kriegslazareth-Personal; auf der „Adria": Die Infanterie-Munitions-Kolonne, die Artillerie-Munitions-Kolonne und die Feldhaubitzen-Munitions-Kolonne; im Ganzen etwa 2700 Offiziere und Mannschaften.

Die Truppen nahmen nach 2 Uhr in einem offenen Viereck zwischen der Lloydhalle und dem festgemachten „Rhein" Aufstellung. Bei dem Offizierkorps befanden sich die Feldgeistlichen, bei den Mannschaften Leute der Feldpost. Gegen 3 Uhr ging, nachdem es schon vorher in kurzen Schauern geregnet hatte, ein schweres Gewitter nieder, so daß die Aufstellung wieder aufgelöst werden mußte. Nachdem der Regen nachgelassen, nahmen die Mannschaften auf dem „Rhein" und der „Adria" zwanglos auf Deck und in der Takelage Aufstellung. Um 3¾ Uhr kamen der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert und ihrer Umgebung, welcher sich der General der Infanterie von Hahnke und der württembergische Militärattaché Oberst von Marchthaler angeschlossen hatten, an Land. Der Kaiser trug Admiralsuniform mit Umhang. Die Majestäten, welche von den Truppen und dem Publikum mit stürmischen Hurrahrufen begrüßt wurden, begaben sich an Bord des „Rhein", mit welchem auch eine kriegsstarke Kompagnie Württemberger abgeht. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten das Schiff und sprachen viele Offiziere und Mannschaften an. Beim Verlassen des Schiffes rief der Kaiser **„Adieu Kameraden!"**, worauf Generalleutnant von Lessel ein donnernd aufgenommenes dreifaches Hurrah auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte.

Zu Fuß begab sich das Kaiserpaar dann nach der „Adria", um auch dieses Schiff zu besichtigen. Die Kaiserin beschenkte einige Artilleristen mit Photographien. Der Kaiser verließ auch hier das Schiff mit dem Ruf: „Adieu Kameraden!", während die Mannschaften ein dreifaches Hurrah riefen. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren dann nach der „Hohenzollern" zurück. Der Kaiser nahm auf der Kommandobrücke, die Kaiserin auf Deck Aufstellung. Gleich darauf, um 5 Uhr, setzten sich „Rhein" und „Adria" hintereinander in Bewegung. An Bord der „Adria" spielte die mitausreisende Regimentsmusik, am Quai die Kapelle der Matrosen-Artillerie. Die Mannschaften der ausreisenden Schiffe sangen „Deutschland, Deutschland über Alles" und die „Wacht am Rhein". Die vollbesetzten Schiffe boten einen herrlichen Anblick. Tausende Menschen standen am Ufer, grüßten mit Tücherschwenken und tauschten mit den Mannschaften Hochrufe aus. Als die Schiffe die „Hohenzollern" passirten, salutirte der Kaiser und ließ das bekannte Flaggensignal setzen, worauf die Mannschaften laute Hurrahrufe ausbrachten.

Viel besprochen wird in Bremerhaven die Unbefangenheit und Ruhe, mit der sich der **Kaiser** am Mittwoch, das erste Mal, wo er nach dem Morde in Monza an Land gekommen ist, auch dort bewegte, wo keinerlei polizeiliche oder militärische Sicherheitsmaßregeln aus Anlaß seines Erscheinens getroffen worden waren. So erklärte er, als er von der „Aachen" kam und auf der „Straßburg" erwartet wurde, plötzlich seiner Begleitung, daß er nunmehr den abseits vom Kaiserhafen liegenden „Rhein" zu besichtigen wünsche. Er begab sich an Bord des „Rhein" zu Fuß mitten durch das dichtgedrängte und in seiner Zusammensetzung in keiner Weise kontrolirte Publikum, das ihn in stürmischer Weise und mit lautem Hurrah begrüßte. Niemand hatte erwartet, den Kaiser außerhalb der nur gegen Passirschein zugänglichen unmittelbaren Umgebung der Lloydhalle so nahe zu Gesicht zu bekommen.

Die Transportschiffe, welche unsere Truppen nach China befördern, werden von vielen mit besorgten Blicken verfolgt, weil die Befürchtung nahe liegt, die chinesische Flotte könne einen **Handstreich** auf einzelne Transportschiffe der Mächte ausführen. Um unter allen Umständen sicher zu sein, daß unsere Transportschiffe gefahrlos das chinesische Meer durchfahren können, werden die Mächte einen **besonderen Ueberwachungsdienst** ausüben. Nach den vorliegenden Nachrichten befindet sich die chinesische Flotte theils bei Hongkong, theils in der Mündung des Yangtse. Da Hongkong vollständig im englischen Interessengebiet liegt, wird dort die Ueberwachung wohl ausschließlich englischen Schiffen zufallen, zum Yangtse hingegen, dessen Gebiet große internationale Bedeutung hat, werden voraussichtlich diejenigen Mächte, die dort Interessen haben, Kriegsschiffe entsenden.

Ueber den **Vormarsch der Verbündeten auf Peking**, der, wie gestern bereits mitgetheilt wurde, nach einer in Brüssel eingetroffenen Depesche des belgischen Geschäftsträgers in Shanghai, bereits begonnen hat, sind nach Berlin noch keine Mittheilungen gelangt. Es ist wahrscheinlich, so erfährt die „Köln. Ztg.", daß von den deutschen Truppen nur eine ganz schwache Abtheilung sich auf dem Vormarsch befindet, da Deutschland gezwungen sei, einen Theil seiner Truppen zur Sicherung von Kiautschou dorthin zurückzuberufen.

Eine emsige Thätigkeit herrscht, wie das „Reutersche Bureau" aus Tientsin vom 26. Juli meldet, **im japanischen Hauptquartier**. Eine große Anzahl von Kulis werden angeworben, alle Transportvorbereitungen werden beschleunigt. Die Truppenkörper, welche annähernd zum Abmarsch bereit sind, sind die japanischen. Die Gesammtzahl der hier befindlichen fremden Truppen beläuft sich auf etwa 17 000 Mann. Verstärkungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerthen Beschleunigung.

Danach scheinen außer englischen und amerikanischen zunächst japanische Truppen im Vormarsch begriffen zu sein. Und in der That veröffentlicht der „New-York Herald" am Donnerstag (2. August) ein Telegramm aus Tientsin, demzufolge die japanische Avantgarde geschlagen sein und 150 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben soll. Die Russen sollen in der Richtung auf Peking belegene, zehn Meilen von Tientsin befindliche Forts genommen haben. Die Besatzung, welche 10 000 Mann zählte, habe die Flucht ergriffen.

Der „Times" wird aus **Peking** in einem Bericht eines mit eingeschlossenen Korrespondenten vom 21. Juli gemeldet: Die Feindseligkeiten haben seit dem 18. Juli aufgehört, doch läßt unsere Wachsamkeit aus Furcht vor Ueberraschungen nicht nach. Die chinesischen Soldaten, die aus Truppen unter Yunglu und Tungfuhsiang bestehen, verstärken fortwährend die Barrikaden rings um den belagerten Platz und ihre Geschütze auf der Mauer der kaiserlichen Stadt, feuern aber nicht mehr, da es ihnen wahrscheinlich an Munition mangelt. Die meisten kaiserlichen Truppen verlassen Peking, um der Entsatzarmee entgegenzutreten. Es kommt jetzt Proviant an und die Lage der Eingeschlossenen beginnt sich zu bessern.

Das Tsungli-Yamen hat dem englischen Gesandten Macdonald eine Abschrift der Depesche des Kaisers von China an die Königin Victoria zugestellt, in welcher alle vorgekommenen Gewaltakte Banditen zugeschrieben und die Königin um Vermittelung gebeten wird. Die Depesche an die Königin Victoria wurde dem Tsungli-Yamen am 3. Juli durch den Großen Rath zugestellt. Inzwischen war am 2. Juli ein kaiserliches Edikt veröffentlicht worden, welches die Boxer aufforderte, in ihrem patriotischen Werke fortzufahren und die Christen auszurotten, und das den Vizekönigen und Gouverneuren befiehlt, alle Missionare zu vertreiben, die Christen zu verhaften und sie zu zwingen, ihrem Glauben zu entsagen. Ein anderes Dekret wurde am 18. Juli veröffentlicht; dieses Dekret bedeutete einen vollständigen Umschwung, der durch den Sieg der Verbündeten bei Tientsin hervorgerufen war. In dem Dekret wird zum ersten Mal der Ermordung des Freiherrn v. Ketteler Erwähnung gethan, die Räubern zugeschrieben wird, unzweifelhaft aber ein wohlüberlegter Mord war, der, wie Dolmetscher Cordes beweisen kann, von einem kaiserlichen Offizier verübt wurde. Die Chinesen hatten die französische Gesandtschaft, die jetzt in Trümmern liegt, unterminirt; der Gesandte Pichon hatte sich aber gleich am ersten Tage der Belagerung in die englische Gesandtschaft geflüchtet.

Außer an die Königin Victoria von England hat sich der Kaiser der „Tatsing-Dynastie" auch an den Zaren mit der Bitte um Vermittelung gewandt. Das vom 3. Juli datirte Telegramm des Kaisers Kuang-sü an den Kaiser von Rußland schreibt ebenfalls alle Unordnung böswilligen Agitationen und dem Haß gegen die Christen zu.

„Als die Meuterei ausbrach", heißt es in dem wunderbaren Schriftstücke, „war es für China zu spät, Gegenmaßregeln zu ergreifen. Die allgemeine Volksaufregung war für ein energisches Einschreiten bereits zu groß, es war sowohl für die Gesandtschaften als auch für die Europäer in den Freihäfen Gefahr im Verzuge, und der Aufruhr war allgemein geworden. Die europäischen Regierungen glaubten hierin, ein Gewährenlassen der Rebellion seitens der Regierung des Bogdochan (Kaiser von China) sehen zu müssen, weshalb Europa gegen China rüstete. Der Kaiser Kuang-sü bittet deshalb unter Berufung auf die zweihundertjährige Freundschaft Rußlands und Chinas den Kaiser Nikolaus II., ihm Maßregeln zur Rettung Chinas anzugeben und gleichzeitig den Anstoß zur richtigen Anwendung solcher Maßregeln zu geben."

Am 3. Juli wurde durch die chinesische Gesandtschaft das Telegramm in folgender diplomatisch sehr geschickter, weil zu nichts verpflichtender, Form beantwortet:

Der Kaiser von Rußland sieht mit Bedauern die Ereignisse im himmlischen Reiche wegen ihrer schweren Folgen. Die vollkommene Unkenntniß über die Lage in Peking, die Abwesenheit von Nachrichten über das Schicksal der kaiserlichen und der anderen Missionen sowie der russischen und anderen europäischen Unterthanen erschweren jede Vermittelung zu Gunsten Chinas. Die Bestrebungen Rußlands sind auf ein Ziel gerichtet: Auf die Mitwirkung zur Herstellung der Ordnung und Ruhe im chinesischen Reiche. Die russische Regierung, die sich durch stete Freundschaft zu China leiten läßt, wünscht, daß China die ihm drohende Gefahr und die Verwickelung abwende, und in dieser Hinsicht ist Rußland stets bereit, zur Unterdrückung der ausgebreiteten Bewegung jede Hilfe der legalen chinesischen Regierung angedeihen zu lassen. Der Kaiser hofft, der Bogdochan werde in dem vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit als oberster Chef der Gewalt die energischsten Maßregeln zur Herstellung der Ruhe in seinem Reiche und zur Sicherung des Lebens und des Eigenthums nicht nur der russischen, sondern auch der europäischen in China lebenden Unterthanen ergreifen.

Auf dem Kriegsschauplatze im Amurgebiete haben die Russen wieder einen Erfolg zu verzeichnen. Ein Telegramm des Generals Grodekow an den Kriegsminister vom 1. August berichtet:

Um die von der starken chinesischen Garnison der Festung Hunschun und von Savelovka bedrohten Posten von Novokijevskoje und Prosjet zu befreien, beorderte ich ein Detachement unter General Aigustow, Hunschun zu nehmen. Am 29. Juli wurde der Vormarsch bewerkstelligt und der Kampf eröffnet. Die Chinesen widerstanden hartnäckig. Am 30. Juli wurde Hunschun bezwungen. Unsere Verluste betragen zwei Offiziere todt, sechs Mann todt, vier verwundet. Erbeutet wurden viele Geschütze.

Die Einnahme der Festung Hunschun ist von großer Bedeutung für den gesammten Gang der militärischen Operationen auf dem nördlichen mandschurischen Schauplatz.

Die Beschießung der Forts von Taku

schildert in dem soeben eingetroffenen „Ostas. Lloyd" vom 22. Juni ein Augenzeuge des Kampfes, der aus Wesel gebürtige und in Sydney ansässige Herr Felix Schmellitschek. Dieser befand sich in Geschäften in Tientsin, als die Unruhen ausbrachen. Er begab sich an Bord des deutschen Dampfers „Knivsberg", der eine Menge Flüchtlinge, etwa 200 Chinesen und die vertriebenen Belgier mit ihren Familien, aufgenommen hatte. Gegen 10 Uhr Abends am 16. Juni — Nachmittags war das Ultimatum der fremden Mächte (Räumung der Forts) überreicht worden — suchte jeder sein Lager auf in der Erwartung der kommenden Ereignisse.

„Plötzlich", so schreibt Herr Schmellitschek, „es war genau 10 Minuten nach 1 Uhr Morgens, wurde meine Kabine durch den Blitz eines Schusses hell erleuchtet, ein furchtbarer Krach folgte. Entsetzt sprang ich aus dem Bette, in dem Glauben, das Schiff sei von einer Granate durchbohrt und geborsten. Zum Glück hatte die Granate nur die Ankerkette getroffen. Es folgte nun Schuß auf Schuß. In der dunklen Nacht blitzte es unaufhörlich, die Granaten sausten mit unheimlichem Geschwirr über unsere Köpfe. Gegen 2 Uhr dampfte der „Iltis" volldampf an uns vorbei; ein begeistertes „Hurrah" brauste von unserem Schiffe zu den Braven hinüber. Kurz darauf folgte der französische Kreuzer, der große Schwierigkeiten hatte, sein Schiff gegen den Strom zu wenden. Engländer und Russen lagen bereits in der Nähe der Forts. Die Kanonade begann nun mit fürchterlichem Feuer; man hörte deutlich das Knack-Knack-Knack der Maschinengeschütze des „Iltis" und das Rasseln der Schnellfeuerkanonen vom französischen Kreuzer „Lion", auf dessen Holzmasten zwei Kanonen aufgestellt waren. Zwei russische Kanonenboote fuhren den Fluß hinunter. Englische Torpedozerstörer kamen mit zwei chinesischen Torpedobooten heran, die sie gekapert hatten, und legten sich hinter uns vor Anker. Gegen 3½ Uhr fing es an, hell zu werden; die Sonne ging blutroth auf; ein Fort war in Brand geschossen. Immer mehr Granaten sausten um uns herum und schlugen vor und hinter uns ins Wasser. Ein Granatschuß ging quer über das Deck des amerikanischen Kanonenbootes „Monocary" und zerschlug ein Rettungsboot, darauf dampfte das Boot flußaufwärts, um in Sicherheit zu kommen.

Von der Brücke beobachten wir das großartige Schauspiel; der „Iltis" hatte an beiden Masten große deutsche Kriegsflaggen gehißt. Die Forts beginnen sich auf die Distanzen einzuschießen; die Lage wird immer gefährlicher, ein Treffer in den ungepanzerten „Iltis" hätte genügt, ihn außer Gefecht zu setzen. Da sehen wir den „Iltis" stolz vorausdampfen an der englischen „Algerine" vorbei und Stellung dicht unter dem ersten (Nord-) Fort nehmen: die „Algerine" begrüßt den „Iltis" mit begeistertem Hip-hip-hurra und folgt langsam nach. Deutsche, Engländer und Russen schießen vorzüglich; von der Brücke konnten wir die Treffer genau beobachten. In diesem Moment fliegen auch Gewehrkugeln, wahrscheinlich Shrapnels, um unsere Köpfe und veranlassen uns, die Brücke schleunigst zu verlassen.

Es brennt nun an vielen Stellen; auf dem „Iltis" geht ein Signal, ein Ball, auf; das Signal für die Landungstruppen zum Vorgehen. Kapitän Pohl war bei Beginn der Kanonade mit seiner Truppe vorgerückt. Angesichts des heftigen Granatfeuers zog er indes seine Leute zurück, um seine Kräfte für den entscheidenden Moment zu reservieren. Sobald das Signal gegeben, rückten die Truppen im Laufschritt vor, warfen sich beim Annähern der Granaten zu Boden und avancirten in aufgelösten Kolonnen. In der Nähe des ersten Forts wird ein mörderisches Schnellfeuer auf die Truppe gerichtet, die Avantgarde feuert mit Maschinenkanonen, jede Nation wetteifert mit der anderen an Muth und Tapferkeit. Die Japaner erkletterten die Forts mit affenartiger Geschwindigkeit, dem ersten wird der Kopf mit einem Beil gespalten, 2 Offiziere und 25 Mann sind getödtet und verwundet. Engländer und Deutsche folgen, ein englischer Offizier steht schon auf der Spitze des Forts, während die Chinesen noch von der Mitte des Forts mit Gewehren schießen.

Oesterreicher und Russen stürmen das zweite Fort, ein österreichischer Kanonier wendet ein chinesisches Geschütz nach dem dritten Südfort, und obwohl ihm die Technik des Geschützes fremd war, gelang es ihm, mit dem ersten Schuß ein großes Pulvermagazin im dritten Fort in Brand zu schießen. Eine ungeheure Säule — etwa 200 Meter hoch — von aufgeworfener Erde, mit weißen zischenden Dämpfen ging in die Luft, in den Trümmern wurden unzählige Chinesen begraben. Unser Dampfer wurde von dem Luftdruck hochgehoben.

Es war mittlerweile 6 Uhr geworden. Wir beobachteten, wie die Truppen in Pinassen über den Fluß gesetzt wurden; das Feuer von den Kanonenbooten verstummte. **Deutsche und Oesterreicher** stürmten das dritte Fort; um 6,50 Uhr sahen wir die **deutsche Flagge** auf dem 3. Fort, die englische und japanische auf dem 1. Fort und die russische auf dem 2. Fort. Wir brachten den Siegern ein donnerndes „Hurra“ und flaggten unser Schiff über die Toppen. Erleichtert athmeten wir auf; **niemand hatte einen solchen Widerstand erwartet.** Die Chinesen hatten etwa 54 Geschütze auf den Forts, darunter manche Armstrong neuester Konstruktion. Es wurde durchweg zu hoch geschossen, wären die Geschütze besser bedient worden, so hätten die kleinen Kanonenboote und 800 Mann Angriffstruppen diese drei Forts niemals nehmen können. Nachdem Fort 3 genommen, flohen die Chinesen in hellen Haufen und leisteten auf Fort 4 keinerlei Widerstand. Als Kuriosum sei hervorgehoben, daß in den Forts Bilder des **deutschen Kaisers, des Prinzen von Wales** und des Kaisers von Japan gefunden wurden. Die Verwüstung in den Forts war eine ungeheure, besonders auf Fort 1 lagen **Leichen** und Verstümmelte in **großen Haufen**, die **Russen** schlugen die Verwundeten mit **dem Kolben todt.**

Die Tapferen auf dem „Iltis“ haben den Sieg mit theuerem Blut erkaufen müssen. Dem unerschrockenen und braven **Kapitän Lans** wurde der Fuß von einer Granate zerschmettert und sein Gesicht durch einen Granatsplitter verletzt. In eine Pinasse getragen, wich er nicht von der Seite seines Schiffes, bis der Sieg errungen war. Das Oberdeck des „Iltis“ war fast gänzlich demolirt, der russische Kreuzer hatte einen Schuß durch die Kesselräume, die Beschädigungen auf den anderen Schiffen konnte ich beim Vorbeifahren nicht wahrnehmen.

Ein Attentat auf den Schah von Persien

ist am Donnerstag in **Paris** verübt worden. Der Schah, welcher sich, wie bereits erwähnt, zum Besuche der **Weltausstellung** in der Hauptstadt Frankreichs aufhält, fuhr am Donnerstag Vormittag, begleitet vom seinem **Großvezier** und dem französischen General **Parent** vom „Palast der Souveräne“ nach der Alma-Brücke. Der Wagen hatte eine Strecke von ungefähr 20 Metern zurückgelegt und kam bei einem neuen, noch unbewohnten Hause vorüber, als plötzlich ein **junger Bursche** (etwa 26 Jahre alt) im **Arbeitskittel** die Reihe der Polizeibeamten durchbrach und mit einem Satze auf das **Trittbrett des Wagens** des Schahs sprang. Er hielt einen **Revolver** in der Hand und richtete diesen auf die **Brust** des Schahs. Es sei nun, daß der Verbrecher zögerte oder erst zielen wollte, genug, der Schah konnte sich etwas nach links neigen und die rechte Hand des Mordbuben ergreifen. Als dann der Großvezier diesen beim Handgelenk faßte und es heftig drückte, fiel dem Mörder die Waffe aus der Hand.



Nassr-Eddin, Schah von Persien.

In demselben Augenblick packten ihn ein Polizei-Inspektor und mehrere andere Polizeibeamte, während die Menge in den Ruf ausbrach: „Nieder mit dem Mörder!“ „Tod dem Mörder!“ Der Schah bewahrte völlig seine Kaltblütigkeit, während sich seiner Umgebung eine große Aufregung bemächtigte. Der Schah wollte nicht, daß die Spazierfahrt verschoben werde und befahl, daß der Wagen seinen Weg fortsetze, um den Schah zur Seine zu bringen, auf welcher er einen Ausflug mit einem Dampfer unternahm.

Ganz kurz vor seiner Ausfahrt hatte der Schah einen aus **Neapel** datirten, aber in **Paris** zur Post gegebenen **Brief** erhalten, der mit einem anscheinend auf „i“ endigenden Namen unterzeichnet war, und den Schah benachrichtete, daß ein **Mordanschlag** auf ihn statthaben und er das **Schicksal König Humberts theilen** werde. Der Schah legte dem Briefe jedoch keine Bedeutung bei, begnügte sich vielmehr damit, ihn dem Polizeikommissar zu übergeben.

Bei seiner Verhaftung rief der Attentäter, der einen südlichen Dialekt spricht: „Es lebe die Anarchie!“ Bei der Durchsuchung fand man bei ihm einen Dolch, aber keinerlei Papiere. Im Verhör beschränkte er sich darauf zu antworten, es sei eine Angelegenheit zwischen ihm und seinem Gewissen; er fügte dann noch hinzu, er bedauere, daß sein Versuch mißglückt sei. Der **Revolver** war mit **fünf Kugeln geladen.** Auf dem Polizeibureau wurde der Verbrecher photographirt. Da er gefesselt war, konnte er keinen Widerstand leisten, senkte aber beständig den Kopf.

Als der Schah von seinem Ausflug zurückgekehrt war, stattete ihm Präsident **Loubet** einen Besuch ab, um ihm sein Bedauern über den Vorfall auszudrücken.

Aus Italien.

Durch einen Erlaß vom Donnerstag hat König **Viktor Emanuel III.** das gegenwärtige **Ministerium** bestätigt. Alle Minister, mit Ausnahme des Kriegsministers und des Justizministers, die in Rom zurückgeblieben sind, sind in Monza anwesend und **leisteten dem Könige den Eid.**

Der **Gemeinderath von Monza** beschloß das dem **Turnvereine** gehörende **Grundstück zu erwerben,** um auf dem Platze, wo der König ermordet wurde, eine **gemeinnützige Anstalt** zu errichten, die den Namen König Humberts führen soll. So ehrt treuer Bürgersinn das Andenken des ermordeten Königs. In scharfem Gegensatz dazu steht ein Vorgang, der sich in **Caltanisetta,** der Hauptstadt einer sizilianischen Provinz gleichen Namens, abspielte. Dort ließ Bischof **Zuccaro** die auf dem bischöflichen Palast aufgehißten **Trauerzeichen wieder abnehmen.** Sofort versammelte sich eine gewaltige Menschenmenge vor dem Palast, die den Bischof auspfiff und ihn zu lynchen drohte. Carabinieri besetzten den Palast und zerstreuten die Menge.

Auch in Rom ist es zu stürmischen **Kundgebungen** gekommen. Auf der Piazza Colonna hatte sich ein Trupp Patrioten mit einer umflorten Fahne eingefunden; sie wurden aber von **Sozialdemokraten** überfallen, welche die Fahne zerrissen. Ein anderer Trupp, der Hochrufe auf den Sozialismus ausbrachte, mußte von der Polizei mit Waffengewalt überwältigt werden. In **Syracus** wurde ein auch als Verfasser anarchistischer Flugschriften thätiger **Straßenkehrer** verhaftet, der sich bereit erklärte, **den neuen König zu erdolchen.**

Man nimmt jetzt als sicher an, daß am Abend der Ermordung des Königs Humbert der **Genosse Bressi's** ein **junger blonder Mann,** auf den eifrig gefahndet wird, ebenfalls bewaffnet war, und den König an einem der beiden Ausgänge erwartete, während Bressi selbst sich an dem anderen aufhielt. Das Attentat wäre also auch an dem zweiten Ausgange auf den König verübt worden. Der Revolver, der unter der Tribüne auf dem Turnplatze liegend gefunden wurde, gehörte offenbar dem Genossen Bressi's und war von diesem weggeworfen worden, als die That vollbracht war.

Bressis Benehmen ist noch ebenso trotzig und frech, als bisher. Er sagt, er werde doch bald durch die **Revolution befreit** werden, und kündigt die bevorstehende **Ermordung des Zaren** an. Man hat ihn in eine **Zwangsjacke** gesteckt, die ihm nur beim Essen ausgezogen wird.

Nach einem Telegramm aus **Hoboken** bei New-York ist die dort lebende Ehefrau Bressi's, welche, wie gestern geschildert, ihren Mann als ein harmloses Menschenkind hinzustellen bemüht war, nach **Verbrennung sämmtlicher Papiere Bressi's entflohen.**

Von einer empörenden Rohheit zeigten sich in **Biel** (Schweiz) viele dort arbeitenden Italiener, zweifellos Gesinnungsgenossen Bressi's. Sie verließen bei Bekanntwerden der Ermordung Humberts sofort ihre Arbeitsstelle und stießen **Freudenrufe** aus. Einzelne Gruppen von Italienern durchzogen Montag Nachmittag singend und johlend die Stadt. Die Schweizer sind entrüstet über die Aufführung der Italiener.

Berlin, den 3. August.

— **Der Kaiser** empfing in Bremerhaven den aus China zurückgekehrten Oberstleutnant **Dürr** und den kommandirenden General des ostasiatischen Expeditions-Korps, Generalleutnant v. **Lessel.** In **Koburg** wird der Kaiser Sonnabend Mittag zur Beisetzung des Herzogs Alfred eintreffen. Die Weiterreise nach **Wilhelmshöhe** bei Kassel erfolgt sofort nach der Feier. Der ursprüngliche Plan des Kaisers, der Abfahrt sämmtlicher nach **China** abgehenden Truppen beizuwohnen, ist **aufgegeben** worden.

— **Den Beisetzungsfeierlichkeiten in Rom** wird **Kaiser Wilhelm II.** nicht beiwohnen. Es ist auch fraglich, ob **Prinz Heinrich** den Kaiser vertreten wird. Nicht ausgeschlossen ist es, daß Graf **Bülow,** der ja früher in Rom thätig war, als **Vertreter des Kaisers** nach Rom gesandt werden wird.

— **Die italienische Reiterabtheilung,** die sich unter Führung des Lts. **Boselli** auf dem Wege von Florenz nach **Berlin** befindet, um mit dem Grafen von Turin an den preußischen Herbstmanövern theilzunehmen, ist in München vom 1. schweren Reiterregiment gastfreundlich aufgenommen worden. Die Bestimmungen über den weiteren Marsch wurden durch die Ermordung des Königs Humbert gestört. Lt. Boselli reiste Montag Abend von München nach Berlin ab, um **Kaiser Wilhelm** ein ihm von **König Humbert** noch mitgegebenes **Handschreiben** zu überreichen. Die mit ihm gekommenen vier Reiter bleiben mit Genehmigung des bayrischen Kriegsministeriums bis zu seiner Rückkehr in der Reiterkaserne in Quartier und Verpflegung.

— **Den vor Taku gefallenen Mannschaften des Kanonenboots „Iltis“** widmet der Chef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral **Bendemann,** folgenden **Nachruf:** „Tapfer und standhaft im sechsstündigen siegreichen Gefecht starben sie den Heldentod auf dem Felde der Ehre, treu ihrer Pflicht gegen Kaiser und Reich. Ihr Andenken wird in den Herzen ihrer Kameraden weiterleben.“

— **Das statistische Bureau** in Berlin stellt in diesem Jahre **Erhebungen** über die im preußischen Staate vorhandenen Forsten und Holzungen, über die Art der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und über vorgekommene Hagel- und Wasserschäden an.

— **Die durch Abgang zum Chinakorps freigewordenen Offizierstellen** sind in dem Reichshaushalt des Heeres nur einmal enthalten, können mithin auch nur einmal besetzt werden, da die Gehälter füglich nicht doppelt gezahlt werden können. Wenn dies der Fall sein soll, so müssen dazu die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, was durch einen **Nachtragskredit** zum Heereshaushalt erreicht werden kann. Es dürfte schließlich auch dieser Weg eingeschlagen werden, denn man kann die betreffenden Truppentheile nicht ohne Offiziere lassen, da es sich voraussichtlich um eine längere Zeit handelt, bis die bisherigen Stelleninhaber wieder von der Expedition nach China zurückgekehrt sein werden.

— **Dem früheren französischen Marineminister** ist von dem Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamts die Erlaubniß ertheilt, die **Kieler Werftanlagen** zu **besichtigen.** Herr Lockroy wird in nächster Zeit in Kiel eintreffen.

— Ein ständiger Ausschuß, der aus den Vertretern sämmtlicher **sächsischer Handels- und Gewerbekammern** zur Erörterung von Maßregeln, welche von den **Behörden zur Behebung der Kohlennoth** getroffen werden können, gewählt worden ist, beschloß einstimmig, an die Staatsregierung folgende Anträge zu richten: 1) Unverzüglich den Rohstoff-Tarif für Kohlen von sächsischen Elbumschlageplätzen nach dem sächsischen Binnenlande einzuführen, 2) dahin zu wirken, daß der **Rohstoff-Tarif** für Kohlen von den **deutschen Seehäfen** nach dem deutschen **Binnenlande** eingeführt werde, 3) sich dafür zu verwenden, daß die vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten ertheilte Genehmigung zur Ausdehnung des **Ausnahmetarifs** nach den deutschen Seehäfen auf Braunkohlen-Brikets baldigst **rückgängig** gemacht werde. Die Abhilfe durch gemeinsamen Bezug oder durch Ankauf von Gruben und Kohlenfeldern usw. ist nach Ansicht der Handels- und Gewerbekammern lediglich den freien Vereinigungen der Kohlenverbraucher zu überlassen.

— **Der große internationale Kongreß für Armenpflege und Wohlthätigkeit** wurde dieser Tage in **Paris** eröffnet. Ein besonderes Gepräge gab der Feier der Umstand, daß die Eröffnung durch den früheren Präsidenten der Republik **Casimir-Périer** in Gegenwart des zeitigen Präsidenten der Republik **Loubet** erfolgte. Auf der Estrade neben ihnen befanden sich der greise Theophil Roussel, der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und die Ehrenpräsidenten des Kongresses, unter ihnen **als deutscher Vertreter** Herr Stadtrath Dr. **Münsterberg-Berlin,** (früher in Danzig) zugleich Präsident der zweiten Sektion des Kongresses. Den feierlichen Ansprachen der beiden Präsidenten folgten zwei Reden über die öffentliche Armenpflege und die private Wohlthätigkeit in Frankreich.

— **Zum Nachfolger Falks** im Amt des **Präsidenten** des **Oberlandesgerichts** zu Hamm ist der Vortragende Rath im Justizministerium Dr. **Holtgreve** ernannt worden. Von Interesse ist, daß der neue Präsident **Katholik** ist und als entschiedener Gegner Falks in der Zeit des **Kulturkampfes** eine heftige Broschüre gegen diesen schrieb.

— **Als Vortragender Rath** ist der Rechtsanwalt Dr. Paul **Herrmann** in Berlin unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrath in das Ministerium des Innern berufen worden.

Koburg-Gotha. An den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Herzog Alfred werden außer dem deutschen Kaiser der Prinz von Wales, der Herzog von York, der Kronprinz von Griechenland und der Herzog von Connaught theilnehmen. Ferner sind der Generalinspekteur der deutschen Marine und eine Abordnung, bestehend aus einem Kontreadmiral, je einem Offizier der folgenden Dienstgrade, je einem Deckoffizier, einem Unteroffizier und einem Gemeinen beider Marinestations-Kommandos, vom Kaiser zur Beisetzung befohlen worden.

England. Der erste Lord der Admiralität Goschen hat folgendes Telegramm vom **Kaiser Wilhelm** erhalten: „Im Namen meiner Flotte bitte ich Sie, den Ausdruck unserer aufrichtigsten Theilnahme beim Tode des Herzogs von Koburg anzunehmen. Die hervorragenden Eigenschaften, welche er in seiner glänzenden Laufbahn als Herzog von Edinburg in Ihrer britannischen Majestät Flotte entwickelt hat, hat ihn bei den Seeleuten beider Nationen volksthümlich gemacht. gez. Wilhelm, I. R., Admiral of the Fleet.“ — Goschen dankte im Namen der britischen Flotte.

Südafrika. In **Pretoria** sind nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Kapstadt hochwichtige aus England stammende Dokumente entdeckt worden, woraus hervorgeht, daß sich **englische** Parlamentsmitglieder und andere hervorragende Politiker an der **englandfeindlichen** Agitation in Südafrika betheiligt haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August

— **Herr Oberpräsident v. Goßler** gedenkt am 6. August von Interlaken in der Schweiz abzureisen, am 8. August in Berlin und am 12. August Abends in Danzig einzutreffen.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 3. August bei Thorn 0,62 Meter (am Donnerstag 0,76 Meter), bei Fordon 0,80, Culm 0,60, **Graudenz** 1,24, Kurzebrack 1,50, Pieckel 1,30, Dirschau 1,46, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,82, Wolfsdorf 0,56 Meter.

— **Eine Abtheilung der Meldereiter des XVII. Armeekorps** in Stärke von 1 Offizier und 17 Mann hat sich von Danzig nach **Thorn** zur Theilnahme an den Uebungen der 70. Infanterie-Brigade begeben.

— **Für das diesjährige Flottenmanöver** sind wiederum eine Anzahl Offiere der **Armee** kommandirt; vom 17. Armeekorps ist Major **Seelmann** vom Stabe des 2. Fuß-Artillerieregiments an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ kommandirt.

— **[Vertilgung des Weizenhalmtödters.]** Seitens des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ist bei Prüfung von dorthin gesandten kranken Weizenhalmen festgestellt worden, daß der bezeichnete Pilz (Ophiobolus herpotrichus) einen der schädlichsten und verbreitetsten Weizenfeinde darstellt, auf dessen Rechnung ein erheblicher Ausfall der deutschen Weizenproduktion zu setzen ist. Bevor indeß für die Bekämpfung ein abschließendes Urtheil nach allen in Betracht kommenden Richtungen möglich ist, bedarf es noch weiterer, unter den Witterungsverhältnissen verschiedener Jahrgänge festgesetzter Forschungen. Zur Ausführung dieser Forschungen, welche zu den wichtigsten Aufgaben der biologischen Abtheilung des Gesundheitsamtes gehören, ist die ausgiebigste Unterstützung seitens der Landwirthe nöthig. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz **Westpreußen** weist nun darauf hin, daß kranker oder krankheitsverdächtiger Weizen in Form ganzer Pflanzen möglichst unter Angaben über die näheren Umstände der Kultur 2c. dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin eingesandt werden kann, und ist eventuell bereit, diese Zusendung zu bewirken.

— **[Stipendium zum Besuch der landwirthschaftlichen Winterschulen.]** Wie in den Vorjahren hat die Landwirthschaftskammer für die Provinz **Westpreußen** zur Förderung des Besuches landwirthschaftlicher Winterschulen Zoppot, Marienburg und Schlochau auch für das laufende Jahr zu Stipendien 1000 Mk. bewilligt, welche an **Söhne von Kleingrundbesitzern** zur Vertheilung gelangen. Bewerbungsgesuche sind baldigst an die Landwirthschaftskammer in Danzig zu richten.

4 **Danzig,** 3. August. Mit dem Bau des Gebäudes für das neue **Westpreußische Staatsarchiv** wird demnächst auf dem nördlichen Entfestigungsgelände begonnen werden.

Der Senior der hiesigen Aerzte, Geh. Sanitätsrath Dr. Hildebrandt ist in Zoppot im Alter von fast 90 Jahren **gestorben.** 1811 zu Gr.-Suckczyn geboren, hatte er seine Gymnasialbildung in Danzig erhalten, dann in Königsberg und Halle Medizin studirt und zunächst in **Praust** seine ärztliche Praxis begonnen. Später nach Danzig übergesiedelt, wurde er Anfangs der 1850er Jahre Mitbegründer des Marien-Krankenhauses, das er von da ab bis zu seinem Rücktritt in den Ruhestand ununterbrochen ärztlich leitete. Als er am 13. November 1887 sein 50jähriges Doktorjubiläum beging, verlieh ihm der Kaiser den Charakter als Geh. Sanitätsrath, und die Universität Halle erneuerte ihm das Doktordiplom. Das sehr seltene 60-**jährige Doktorjubiläum** erlebte er 1897.

Angeblich in Folge einer Liebesaffaire versuchte der 16jährige Komtorist **Felix** N. durch **Revolverschüsse** seinem Leben ein Ende zu machen. Drei Kugeln verwundeten ihn jedoch nur, und so wurde er ins Stadtlazareth gebracht.

Mocker, 2. August. Die **Gemeindevertretung** beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die von der Regierung gewünschte Anstellung von 5 neuen Lehrkräften, für welche die Regierung die Uebernahme der Kosten in Höhe von 7100 Mk. auf die Staatskasse in Aussicht gestellt hat.

4 **Gollub, 2. August.** In der heutigen Nacht brachen **Diebe** beim Herrn **Dekan T.** ein und **stahlen** ihm 160 Mark und eine goldne Uhr mit Kette. In der Küche labten sie sich mit Wein und Schinken. Der Herr Dekan, der sich stellte, als ob er schliefe, erkannte den einen Dieb.

h **Konitz, 2. August.** Eine **Gerichtskommission** begab sich heute nach dem hiesigen **Synagogengrundstücke.** Bald darauf traf auch eine Feuerspritze ein und unter Leitung des Herrn Brandmeisters Rohde wurde durch die städtischen Arbeiter eine vollständige Auspumpung des **Brunnens** (eines sogenannten Kesselbrunnens) vorgenommen. Ein Arbeiter mußte sodann in die Tiefe steigen und sich mit einer eingehenden Durchsuchung beschäftigen, welche aber resultatlos verlief. — Herr Regierungspräsident v. **Horn** aus Marienwerder war heute hier anwesend und stattete der Staatsanwaltschaft einen längeren Besuch ab. Abends hatte er mit dem Herrn Gendarmeriehauptmann **Prasse** eine Unterredung. — Der 1884 zu Konitz geborene Arbeitsbursche Albert Gujick aus Schönfeld wurde von der **Strafkammer** wegen Landfriedensbruches, (Theilnahme an den Kravallen am 10. Juni) mit drei Monaten Gefängniß bestraft. Darauf gelangte der am Jahrmarkte in **Schlochau** am Abend des 31. Mai d. Js. entstandene **Auflauf** zur Ver-

handlung. Acht Angeklagte hatten sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Die Kammer erkannte auf Freisprechung. Nur der Arbeiter Reinhold Klemp, welcher erwiesenermaßen einen Stein gegen die Jalousien eines jüdischen Kaufmanns geschleudert hatte, wurde wegen Uebertretung des § 366 zu 7 Str.-G.-B. zu einer Geldstrafe von fünf Mark verurtheilt.

Gegen die „Staatsbürger-Ztg." hat der Regierungspräsident in Marienwerder Strafantrag wegen Beleidigung des Konitzer Bürgermeisters Deditius gestellt, und Bürgermeister Deditius ist dem Strafantrage als Nebenkläger beigetreten.

* **Lautenburg**, 2. August. In der Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Ad. Ascher als Rathsherr auf die fernere Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Wegen der Gründung einer städtischen Sparkasse wurde der Magistrat ermächtigt, mit den maßgebenden Behörden in Verbindung zu treten.

Königsberg, 2. August. Ein 14jähriger Bursche treibt sich, mit Patronen und Revolver ausgerüstet, seit zwei Wochen auf den Hufen umher, nachdem er 30 Mk. der Kasse seiner Mutter entnommen hatte. Das abenteuerlustige Bürschlein hat sich leider nicht damit begnügt, ein ungefährliches Räuberleben unter freiem Himmel zu führen, sondern mehrmals auf gleichaltrige Knaben auf den Hufen geschossen. So begegnete er auf den Vorder-Hufen zwei Knaben, die ruhig vor der Thüre saßen und spielten. Ohne Weiteres gab der gefährliche Bursche mehrere Revolverschüsse auf die ahnungslosen Kinder ab; zwei der Kugeln trafen den linken Arm des Knaben Ernst K. und durchbohrten das Fleisch, glücklicherweise, ohne daß der Knochen verletzt wurde. Der Knabe mußte zu einem Arzt gebracht werden.

f **Guttstadt**, 2. August. Die Stadtverordneten-Versammlung übertrug heute dem Vertreter der Firma Merten und Knauf-Berlin die Vorarbeiten zur Anlage von Kanalisation und Wasserleitung gegen eine Entschädigung von 4000 Mark, falls die Stadt der Firma die Erbauung der Anlagen nicht übergeben sollte.

Insterburg, 2. August. Heute fand der Wettstreit der Offiziere der sechs Kavallerie-Regimenter des 1. Armeekorps um den Kaiserpreis statt. Die dabei betheiligten Offiziere unseres Ulanen-Regiments Mack, Möller, Heinitz, Blanck und Wernitz ritten von 3 Uhr früh an in kurzen Abständen von hier nach Skaisgirren, um dann sofort hierher zurückzukehren. Am Magistratsgebäude war eine Meldestation errichtet. Die Herren Leutnants Mack und Möller trafen bereits um 7.10 Uhr auf dem Rückwege hier wieder ein. Dann folgten um 7.40 Uhr die Herren Heinitz und Wernitz und um 8.55 Herr Leutnant Blanck. Herr Leutnant Walzer, welcher von Goldap über Gumbinnen ritt, traf um 8.09 Uhr hier ein. Die Distanzreiter vom 1. Dragoner-Regiment in Tilsit und vom 11. Drag.-Regt. in Gumbinnen trafen gleichfalls zwischen 7½ und 9 Uhr hier ein und begaben sich dann auf dem vorgeschriebenen Wege über Jänischken, Trempen, Darkehmen, Nemmersdorf nach Gumbinnen, wo als Endziel das Offizierkasino des Dragoner-Regiments Nr. 11 bestimmt ist. Die Herren vom 3. Kürassier-Regiment trafen um 10.25 Uhr hier ein. Die letzten waren die Herren von Gottberg und v. Esebeck von den Jägern zu Pferde, die zwischen 10¾ und 11 Uhr hier durchritten.

Insterburg, 2. August. Eine Drahtnachricht der Shantunger Eisenbahngesellschaft in China übermittelte dem früheren Badeanstaltsbesitzer Simon von hier die betrübende Nachricht von dem in Tsingtau erfolgten Tode seines bei dem dortigen Eisenbahnbau beschäftigten Sohnes, des Ingenieurs Herrn Simon.

* **Pillau**, 2. August. Die Gemeindevertretung von Alt-Pillau hat die Eingemeindung dieser Ortschaft in die Stadt Pillau beschlossen.

Eydtkuhnen, 2. August. Der früh 6.26 von Eydtkuhnen abfahrende D-Zug schwebte gestern in großer Gefahr. In der Nähe von Gutenfeld befand sich ein Steinfuhrwerk auf dem Gleise der Ueberfahrt, als der Zug heransauste. Obwohl sich der Führer des Wagens alle Mühe gab, die Strecke frei zu machen, wurde das Fuhrwerk doch von der Maschine erfaßt und überfahren, wodurch die Maschine stark beschädigt wurde. Weiteres Unglück ist verhütet worden. Der Zug mußte auf freier Strecke liegen bleiben, bis eine Reserve-Lokomotive aus Königsberg eingetroffen war. Mit einer Stunde Verspätung setzte der Zug seine Reise nach Berlin fort.

Eydtkuhnen, 2. August. Dieser Tage befand sich eine russische Dame auf dem Wege nach Amerika. Einem Fremden, der sich zu ihr gesellte, vertraute sie 600 Rubel zur Umwechselung in deutsches Geld an. Jedenfalls ist die Frau einem Schwindler in die Hände gefallen, denn der Fremde kehrte mit dem Gelde nicht mehr zurück. — In den letzten Wochen sind von englischen Händlern große Transporte der kleinen dauerhaften russischen Pferde angekauft worden, welche nach Südafrika eingeschifft werden sollen.

Aus dem Kreise Heydekrug, 2. August. Beim Baden in einem Teiche ertrank in Schakuhnen der bei seinen Eltern zum Besuch weilende Gymnasiast Albert Presch im 14. Lebensjahre. Da er nicht schwimmen konnte, so bediente er sich zusammengebundener Schweinsblasen, die Schnur riß jedoch und der Knabe ging unter.

Inowrazlaw, 2. August. Zwei Meteore wurden Sonnabend und Sonntag Abend hier beobachtet. Das erstere bewegte sich in nordwestlicher Richtung, das letztere von Süden nach Norden; beide erglänzten in rothem Licht.

* **Budsin**, 2. August. Zu dem gemeldeten Attentat auf die Lehrerfrau Kelm in Wischihauland ist nachzutragen, daß die Verletzung vorläufig nicht lebensgefährlich ist. Auf Anrathen des Arztes ist die Verletzte heute nach Posen zur Operation geschafft worden. Nach dem Attentat versuchte der Thäter sich zu erschießen, doch versagte die Waffe. Bei der Verhaftung gab Krenz zu, die That mit Vorbedacht und Ueberlegung verübt zu haben. Krenz wollte an Frau Kelm Rache nehmen, weil diese, wie er glaubte, als Mitwisserin seines ehelichen Unfriedens seine Frau, die ihn verlassen hatte, in Schutz nehmen würde. Krenz hat sich im Gerichtsgefängnisse zu Kolmar mittels seines Hemdes erhängt.

* **Fraustadt**, 2. August. Zum dritten Male hinter einander hat die Frau des Dominialarbeiters R. in Salisch ihren Mann mit Zwillingen beschenkt. Das letzte Zwillingspaar, zwei Knaben, ist kräftig und gesund.

Lauenburg, 1. August. In der vorgestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde zum Bürgermeister unserer Stadt, Herr Assessor Dr. Müller aus Kiel gewählt. Eingegangen waren 22 Bewerbungen, von denen zwei zurückgezogen wurden.

Stettin, 2. August. Eine Sanitätsabtheilung für das Expeditionskorps nach Ostafrika traf gestern mittels Sonderzuges von Altdamm hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zu ihrer Begrüßung Abordnungen der hiesigen Truppentheile mit der Kapelle des Königsregiments und eine große Menschenmenge eingefunden. Der Bezirkskommandeur, Herr Oberst Imme, hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Kapelle spielte die Nationalhymne. Nach einem kurzen Aufenthalt setzte die Sanitätsabtheilung die Reise über Berlin nach Bremerhaven fort.

Verschiedenes.

— **König Humbert von Italien war sehr mäßig, er war fast ein Vegetarier und Abstinenzler.** Bei den großen Hoftafeln, an denen die wunderbarsten Weine gereicht werden, wurde ihm allein immer eine besondere Flasche „Champagner" hingestellt. Niemand konnte vermuthen, daß es nur eine unschuldige Limonade mit Brausepulver war. Selten trug König Humbert eine andere Dekoration als die goldene Medaille, die ihm der König Victor Emanuel für seine Tapferkeit auf dem Schlachtfeld von Custozza verliehen hatte. Einst sagte er scherzend: „Alle meine anderen Dekorationen sind mir geschenkt worden, aber diese eine habe ich verdient." Zwischen Kaiser Friedrich und dem Könige bestand bekanntlich eine innige Freundschaft. Ihre letzte Begegnung fand auf der Eisenbahnstation Sampierdarena bei Genua statt. Es war eine traurige Veranlassung. Am Tage vorher war Kaiser Wilhelm gestorben, und Kaiser Friedrich war sofort aus San-Remo abgereist. König Humbert war aus Rom gekommen, um ihn zu sehen. Das Wiedersehen zwischen den befreundeten Herrschern war ergreifend. Kaiser Friedrich hatte schon seine Stimme verloren, und die Unterhaltung mußte daher schriftlich geführt werden. König Humbert begann den Gedankenaustausch mit den Worten: „Als mein Vater starb, warst Du der Erste, der mich tröstete, mögen meine Worte Dir ebenso zum Trost gereichen, wie Deine mich getröstet haben." Der Abschied war herzzerreißend, denn beide Fürsten wußten, daß sie sich nicht wiedersehen würden.

— [**Fräulein Doktor.**] In Heidelberg promovirte Frl. Elisabeth v. Richthofen in Nationalökonomie mit dem Prädikate: Summa cum laude. Sie wird als Assistentin bei der Großherzoglich Badischen Gewerbeinspektion eintreten.

— **Einem furchtbaren Verbrechen** ist man in Lyon in Frankreich auf die Spur gekommen. Zwei junge Leute bemerkten auf einer Wiese in der Nähe der Stadt einen vollgestopften Sack, der mit Bindfaden fest zugeschnürt war. Als die Schnur zerschnitten wurde, schnellten, wie einem Federdruck gehorchend, zwei blutbefleckte menschliche Beine aus der Oeffnung hervor. Der Sack enthielt den Leichnam eines Mädchens von höchstens 18 Jahren. Das Gesicht der Ermordeten war durch Kreuz- und Querschnitte entstellt; jedenfalls lag die Absicht vor, es unkenntlich zu machen. Auch der Körper wies zahlreiche, darunter zwei tödtliche Wunden auf. Keinerlei Kleidung war der Todten gelassen. Der Mörder hatte versucht, das linke Bein abzutrennen. In Lyon ist von dem Verschwinden eines jungen Mädchens nichts bekannt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 3. August. Prinz Heinrich vertritt den deutschen Kaiser bei der Leichenfeier in Rom.**

*** Berlin, 3. August. Das 1. und 2. Seebataillon sind an Bord des „Wittekind" und der „Frankfurt" in Singapore eingetroffen und gehen am Sonnabend nach Hongkong weiter.**

p Krefeld, 3. August. Der Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins bewilligte 15000 Mark für deutsche Verwundete in Ostasien.

! Paris, 3. August. Die Blätter melden, daß der Brief, in welchem dem Schah von Persien mitgetheilt wurde, es sei ein Attentat gegen ihn beabsichtigt, mit Angelo Bartholozzi unterzeichnet gewesen sei und die Mittheilung enthalten habe, daß Anarchisten, welche sich in dem Hause Nr. 5 der Piazza Medina in Neapel versammelt hätten, einen Freund Bressi's zur Ermordung des Schahs bestimmt hätten.

! Paris, 3. August. Vor dem Untersuchungsrichter Vallés sagte der Maler Massy aus, er habe den Attentäter vor dem „Palais des Souverains" gesehen und beobachtet, wie er mit dem Fuße stampfte und sagte: „Es dauert lange". Ein anderer Mann, der ihn begleitete, zog die Uhr und sagte: „Es ist schon 9 Uhr. Der Schah wird nicht mehr lange ausbleiben". Der Verbrecher weigert sich, einen Vertheidiger anzunehmen, und weist fortgesetzt jede Nahrung zurück.

! Paris, 3. August. Der Urheber des Attentats auf den Schah heißt Francois Salson und stammt aus Montlaur im Departement Aveyron. Er ist wegen anarchistischer Umtriebe und Todtschlagversuchs bereits mit Gefängniß vorbestraft.

+ Rom, 3. August. Trotz eifriger Nachforschungen ist ein Testament des Königs bis jetzt nicht gefunden worden. Der Oberjägermeister wurde nach Rom gesandt, um es dort zu suchen. Dadurch werden die Anordnungen wegen des Begräbnisses verzögert. Die Regierung soll formell vorgeschlagen haben, daß das Begräbniß in Rom stattfinde. Die Leiche des Königs Humbert ist nicht einbalsamirt, sondern am Donnerstag Abend im Beisein des Königspaares und der Prinzen in einen doppelten Sarg aus Blei und Nußbaumholz gelegt werden.

Der italienische Konsul in Christiania wurde telegraphisch angewiesen, die nach den Polarmeeren abgehenden Walfischfänger zu beauftragen, die Trauernachricht dem auf einer Nordpolfahrt befindlichen Herzog der Abruzzen, dem jüngsten Bruder König Humberts, zu übermitteln.

+ Rom, 3. August. Die „Italia" behauptet, die Polizei habe wichtige Entdeckungen gemacht. Es handele sich um ein wirkliches Komplott, das in Amerika und Paris geschmiedet und in Italien ausgeführt sei. Es bildet dies die erste Stufe für andere ähnliche Verbrechen, welche in Europa zur Ausführung kommen sollen.

(Tschifu, 3. August. Das Tsungli-Yamen theilt unterm 30. Juni (soll wohl 30. Juli heißen. D. Red.) mit, der deutsche Geschäftsträger und alle Gesandten seien wohlbehalten. Freundliche Verhandlungen seien dem Abschlusse nahe; es wird beabsichtigt, die Gesandten zu zeitweiligem Aufenthalt nach Tientsin zu geleiten.

— [**Offene Stellen.**] Verwaltungs-Assistent in Meiderich am Niederrhein. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Kath. Assistenzarzt in Essen. Gehalt 1500 Mk. Meld. bis 15. August an Pfarrer Reyners daselbst. Eintritt 1. September. — Bürgermeister in Tolkemit. Gehalt 2268 Mk. Meld. bis zum 25. August an Stadtverordnetenvorsteher Diegner daselbst. — Kanzlist in Ems. Anfangsgehalt 1200 Mk. Meld. bis zum 15. August an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Rendsburg. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1600 Mk. Meld. sofort an den Magistrat daselbst. — 2 Polizeisergeanten in Eilenburg. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 13 0 Mk., 120 Mk. Wohnungs- und 84 Mk. Kleidergeld. Meld. sofort an den Magistrat daselbst.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 4. August: Mäßig warm, schwüle Luft, wolkig, strichweise Regen. — **Sonntag, den 5.:** Veränderlich, windig, mäßig warm, Gewitter. — **Montag, den 6.:** Wolkig mit Sonnenschein, zeitweise Regen, windig, normale Temperatur. — **Dienstag, den 7.:** Vielfach heiter, wärmer, trocken.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

2./8.—3./8.	mm	2./8.—3./8.	mm
Graudenz	8,8	Mewe	—
Thorn III	—	Gr.-Klonia	—
Stradem bei Dt.-Eylau	3,5	Konitz	—
Neufahrwasser	11,9	Gr.-Rosainen/Krözen	—
Dirschau	7,8	Marienburg	8,7
Pr.-Stargard	18,2	Gergehnen/Saalfeld Op.	—
Zappendowo b. Rittel	—	Gr.-Schönwalde Wpr.	9,3

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	752,2	ONO.	mäßig	Regen	11,7°
Blacksod	752,4	NNW.	mäßig	wolkig	14,4°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	749,3	WSW.	stark	bedeckt	15,6°
Isle d'Aix	764,1	SW.	mäßig	bedeckt	20,5°
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	756,3	SW.	leicht	halb bed.	16,3°
Helder	755,3	SW.	leicht	halb bed.	17,4°
Christiansund	748,0	SW.	leicht	halb bed.	14,8°
Skudesnaes	748,5	Windstille	Windstille	wolkig	12,4°
Skagen	748,3	W.	schwach	wolkig	14,5°
Kopenhagen	751,4	WSW.	schwach	wolkig	15,6°
Karlstad	747,9	SSW.	leicht	halb bed.	14,8°
Stockholm	748,7	SW.	mäßi	bedeckt	16,0°
Wisby	750,9	SW.	mäßig	halb bed.	15,3°
Haparanda	754,2	SO.	leicht	bedeckt	14,5°
Borkum	754,7	SW.	mäßig	halb bed.	16,8°
Keitum	752,3	W.	schwach	wolkig	16,7°
Hamburg	755,2	SW.	frisch	halb bed.	16,2°
Swinemünde	755,5	SW.	mäßig	halb bed.	16,6°
Rügenwaldermd.	755,3	SW.	frisch	wolkig	15,5°
Neufahrwasser	755,3	WSW.	frisch	wolkenlos	17,3°
Memel	752,8	W.	mäßig	wolkig	18,4°
Münster (Westf.)	757,5	W.	leicht	bedeckt	15,0°
Hannover	757,0	SW.	leicht	bedeckt	15,2°
Berlin	757,5	SW.	schwach	wolkig	17,2°
Chemnitz	759,9	WNW.	sehr leicht	wolkig	15,8°
Breslau	760,4	WSW.	leicht	wolkig	15,8°
Metz	760,8	S.	frisch	bedeckt	15,4°
Frankfurt a. M.	759,4	SW.	mäßig	bedeckt	16,0°
Karlsruhe	761,2	S.	schwach	bedeckt	16,0°
München	762,8	W.	leicht	halb bed.	17,1°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression erstreckt sich von den britischen Inseln bis Skandinavien, ein Minimum von der irischen See bis Mittelskandinavien, ein Maximum liegt über Südfrankreich. In Deutschland ist es ziemlich kühl und wolkig bei mäßigen südlichen bis westlichen Winden. Wenig Aenderung, stellenweise Regenfälle, Gewitter, auffrischende Winde, zunächst im Westen, wahrscheinlich.

Danzig, 3. August. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	3. August.	2. August.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	— Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	150,00 Mk.	753, 756 Gr. 144,00 Mk.
" hellbunt	136,00 "	729, 745 Gr. 139-146 Mk
" roth	144,00 "	146,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	116,00 "	116,00 "
" hellbunt	114,00 "	113,00 "
" rothbesetzt	114,00 "	113,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest.	Niedriger.
inländ. incl. neuer	720, 779 Gr. 127-129 Mk.	732, 783 G. 126-128½ M.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	740, 744 Gr. 87-87½ Mk.
Gerste gr. (674-704)	140,00 "	140,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	128,00 "	128,00 "
Hafer inl.	125,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	132,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	220—238,00 "	236,00 "
Raps	240—244,00 "	220—244,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,05—4,30 "	4,14—4,22½ "
Roggenkleie p. 50 kg	4,25—4,40 "	4,15—4,50 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. August. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. —,—. Tend. —,—.
Roggen, " " " " " " " —,—. " unverändert
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " —,—. " —,—.
Erbsen, " " " " " " " —,—. " —,—.

Zufuhr: inländische 3, russische 69 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 3. August. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	3. 8.	2./8.		3./8.	2./8.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	82,70	82,70
Weizen	behauptet	fest	3½% opr. ldſ. Pfb.	92,90	92,80
a. Abnah. Septbr.	156,25	156,75	3½% pom. " "	93,50	93,20
" " Oktbr.	157,50	158,00	3½% pos. " "	93,00	93,10
" " Dezbr.	—,—	160,00	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	—,—	93,20
Roggen	fest	fest	Oest. 4% Goldrnt.	97,60	97,50
a. Abnah. Septbr	141,00	140,25	Ung. 4% "	96,25	96,25
" " Oktbr.	140,50	140,00	Deutsche Bankakt.	189,00	189,90
" " Dezbr.	140,25	139,50	Disk.-Com.-Anl.	176 60	176,00
			Drsd. Bankaktien	148,50	148,60
Hafer	still	ruhig	Oester. Kreditanst.	207,60	207,25
a. Abnah. Septbr.	128,75	128,50	Hamb.-A. Packtf.-A.	120,25	121,40
" " Oktbr.	—,—	128,50	Nordd. Lloydaktien	106,60	109,00
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	195,20	195,10
loco 70er	50,50	50,50	Harpener Aktien	185,40	185,40
Werthpapiere.			Dortmunder Union	100,00	99,75
			Laurahütte	212 00	212,10
3½% Reichs-A. kv.	95,00	94,90	Ostpr. Südb.-Aktien	91,00	91,70
3% "	85,90	85,75	Marienb.-Mlawka	74,50	74 40
3½% Pr. St.-A. kv.	94,90	94,80	Oesterr. Noten	84,40	84,40
3% "	85,90	86,00	Russische Noten	216,00	216,05
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,60	92,60	Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fest
3½ " neul. II	92,10	92,00			
3% " rittersch. I	84,20	84,20	Privat-Diskont	4%	4%

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Septbr.: 2./8.: 73¾ 1./8. :74⅞
New-York, Weizen, kaum stetig, v. Sptbr.: 2./8.: 79⅞ 1./8. 80¾

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 2. August 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	154—155	134—139	130—145	137—138
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	154	130—131	140	127—128
Thorn	146—150	133—138	128—132	133—138
Insterburg	155	130	140	130
Lötzen	—	147—154	140—148	126—136
Breslau	135—152	140—146	124—144	130—137
Posen	140—150	135—137	118—130	145—150
Bromberg	153	130—137	136	—
Krotoschin	148—150	136—138	125—130	138—140
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	157,00	141,00	—	152
Stettin (Stadt)	155,00	134,00	133	138,00
Breslau	153	146	144	137
Posen	150	138	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			2./8.	1./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82 Cents	= Mk.	178,25	177,50
" Chicago " " "	74⅞ Cents	= "	177,50	176,00
" Liverpool " " "	6 sh. ¾ Cts.	= "	179,00	178,00
" Odessa " " "	84 Kop.	= "	165,75	165,75
" Riga " " "	88 Kop.	= "	165,00	165,00
In Paris "	19,75 frcs.	= "	160,75	160,00
Von Amsterdam n. Köln: "	180 h. fl.	= "	166,75	166,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	56½ Cents	= "	145,25	146,00
" Odessa " " "	65 Kop.	= "	140,50	139,25
" Riga " " "	67 Kop.	= "	139,00	137,75
" Amsterdam nach Köln "	122 h. fl.	= "	138,25	140,50

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr, entschlief sanft nach langem qualvollen Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm von Diemar

im Alter von 73 Jahren.

Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, an [631

Graudenz, den 2. August 1900.

Marie von Diemar.
Elise von Diemar.
Anne von Diemar.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 5. d. Mts., Nachmittag 1 Uhr, im Hause Kasernenstrasse Nr. 5; die Beerdigung Nachmittags 5 Uhr auf dem Kirchhofe in Dossoczyn statt.

Gestern früh 1½ Uhr entriß der unerbittliche Tod nach kurzem aber schwerem Leiden meinen innig geliebten Mann, Vater, Schwager und Onkel [632

Heinrich Küchler

im Alter von 46 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Graudenz, den 3. August 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Küchler.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 8 Uhr entschlief unser jüngstes Töchterchen [527

Kaethe

im Alter von 1¼ Jahren.

Borrishof, den 2. August 1900.

Rob. Borris u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme u. die reich. Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau u. uns. unvergeßl. Mutter sagen wir Allen Freunden u. Bekannten, sow. Herrn Pfarrer **Jakob** für die trostr. Worte am Grabe uns. theuren Entschlafen., im Namen der tiefbetr. Hinterbliebenen unsern herzl. Dank.

Aug. Börstinger.
Familie **Senkbeil.**

Die Verlobung meiner Tochter **Helene** mit dem Obermälzer Herrn **Ferdinand Aszmutat** aus Reval (Rußland) beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen. [490

Slupp, im Juli 1900.

M. Rauch.

Emma Reetz
Dombrowken
Oskar Blum
Pniewitten
Verlobte. [499

Missionsfest in Plutowo.

Sonntag, 5. August.

Anfang des Gottesdienstes 3½ Uhr. Bericht. Nachfeier im Gutsgarten. Missionar Jonas aus Moletsche (Nord-Transvaal.)

Ich verreise

bis gegen Mitte September.

Dr. O. Schulz,

Spezialarzt f. Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Halskrankheiten,
Danzig, [562
Kohlenmarkt 22, I Tr.

Unterricht in

Buchführung

aller Systeme [417
Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben 2c.
Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Prospekte umsonst.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Drainagearbeiten
sind sofort auszuführen. [208
Dom. Paulinen b. Klahrheim.

Von Montag, den 30. Juli, bis auf Weiteres Sprechstunde nur von 11 bis 2 Uhr Mittags. [9735

Zahnarzt v. Janowski

Thorn, Altst. Markt.

Erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Oberthornerstr. 33 nach [626

Langestraße 7

verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflichst, mich auch ferner unterstützen zu wollen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Friedrich Heinrich,
Tabak- und Cigarren-Handlung.

19] Das altbekannte **Franz Rogalla**'sche

Hôtel

mit allen Nebenbetrieben wird in alter, unveränderter Weise weitergeführt und bitte um den frühern guten Zuspruch.

Allenstein, den 31. Juli 1900.

Hochachtungsvoll

Franz Rogalla
J. A.: **v. Karczewski.**

Eindeckung von

Schindel-Dächern

aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. **S. Reif**, Schindelfabrik, **Danzig**, Breitgasse 127.

501] Die Dienstmagd **Marie Salewski** hat den Dienst bei mir am 30. Juli d. Js. ohne jeden Grund verlassen. Warne hiermit jeden, dieselbe in Arbeit zu nehmen oder Aufenhalt zu gewähren, da ich ihre Indienstführung beantragt habe.

Boßwinkel, den 2. Aug. 1900.

Felske.

Wegen Aufgabe des Sports ist ein fast neues **Fahrrad** billig abzugeben. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 117 durch den Ges. erbeten.

Eine sehr große Auswahl von neuen, eleganten **Spazier-Geschirren**, sowie neuen starken u. leichten **Arbeits-Geschirren**, sind wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkauf. Langfuhr, Hauptstr. 30.

Königl. Maschinenbauschule zu Altona-Ottensen

Fischers-Allee Nr. 60

für Betriebsbeamte v. Eisenbahn-Werkstätten, Schiffswerften, Dampfkessel- u. Maschinenfabriken u. für selbständige Gewerbetreibende. — Beginn des Winter-Semesters am 3. Oktober. Zweijähriger Kursus. Aufnahme-Bedingungen: Volksschulbildung u. 4jähr. prakt. Thätigkeit. Anmeldungen werden angenommen bis zum 1. September. Programm kostenfrei durch
487] **Die Direktion.**

Maschinenkohlen

zur Dampfkesselheizung, sowie zu Haushaltungszwecken vorzügl. geeignet, offerirt zur sofortigen Lieferung billigst

H. Wandel, Danzig

Kohlen en gros. [488

Radfahrer! Touristen!

Kein Trockenwerden d. Halses, kein Durst mehr, erfrischend. Probirt: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen Schachtel 80 Pfg. In d. Apoth. u. besseren Drogenhdlgn. Depot: **Drogerie z. rothen Kreuz, Graudenz.** [546

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **festeu. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben**



für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

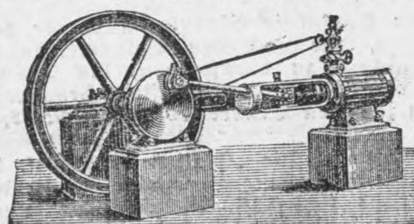
Heinrich Lanz'sche

Lokomobilen und Dampfdresch-Maschinen
Dampfstrohpressen, Strohelevatoren
anhängbar und fahrbar,
Drahtseilböcke, Heuwendemaschinen, Pferderechen
sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen [1693

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Graudenz.

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen
2594] **sowie Dampfmaschinen** und **Holzbearbeitungs-Maschinen**



bauen als Specialität nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

„NOVAL"

VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in fast allen Culturstaaten

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.



544] Meine gut funktionirende

Acetylen-Anlage

50 Flammen stark, steht, nachdem sie zwei Jahre im Gebrauch war, billig zum Verkauf.

A. Arens, Waarenhaus, **Pr.-Stargard.**

9928] Einige 5-, 6-, 8- bis 10pferdige

Lokomobilen

sowie dazu passende

Dreschkasten

mit marktfertger Reinigung, Beides auf das Sauberste ausreparirt, offeriren unter Garantie billigst

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik,
Danzig Graudenz.

Zu verkaufen!

Eine horizontale [563

Hochdruck-Dampfmaschine

1894 gebaut, vorzüglich erhalt., Bajonett-System, 35 effective Pferdestärken bei 0,5 Füllung u. bei Dampfspannung von 6½ Atmosphären im Schieberkasten, 260 Millimeter Cylinderdurchmesser, 500 Millimeter Hub, 95 bis 125 Umdrehungen p. Minute, mit Präcisionssteuerung nach System Rieder, Schwungrad 2200 Millimeter Durchmesser, 280 Millimeter breit, abgedreht für Riemenbetrieb. Gewicht der Maschine ca. 3600 Kg. Noch kurze Zeit im Betriebe zu besichtigen, einige Stationen von Bromberg entfernt.

Preis Mk. 2000.

Hermann Barth,
Bromberg.

Paul Wussow

Dirschau Wpr.

Hauptgeschäft: Markt 18,
Filiale: Bahnhofstraße 16,

Magazin
für
feine Kolonialwaaren, Delikatessen
Farben
Spirituosen u. Waschartikel.

Specialität:

rohe u. gebrannte Kaffee's, Ungarwein, Rothwein, Portwein, Moselwein, Gesundheitsapfelwein, deutsch. und franz. Cognac, feinster Blüthenhonig, Werdergraskäse, von den best. Fabrikanten, vollfett und schön im Geschmack.

Ziel nach Uebereinkunft.

Kisten und Verpackung werden nicht berechnet.

Mehl, Grützen, Graupen, Erbsen, Bohnen zu Mühlenpreisen. [494

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.

C. Matthias,

Elbing, Schleusendamm Nr. 1,
Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit
2770] Dampfbetrieb.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½ Pfd.	Nr.	1	Mk.	5.75,
9½ „	„	2	„	6.70,
9½ „	„	3	„	8.65,
9½ „	„	4	„	10.50,
9½ „	„	5	„	11.45,
9½ „	„	6	„	12.40,
9½ „	„	7	„	13.35,
9½ „	„	8	„	14.30,
9½ „	„	9	„	15.25,
9½ „	„	10	„	16.20,

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. **Hotel- und Ausstattungs-Betten** in jeder beliebigen Preislage.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

Ein fast neuer **Halbverdeckwagen** ist billig zu verkaufen **Langfuhr**, Hauptstr. 30. [82

Geschnittene Tannenbalken

sehr billig abzugeben. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 493 durch den Gesellig. erb.

214] Dom. Wardengowo bei Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr., verkauft (zur sofortigen Lieferg.) mehrere Hundert Centner

Eßkartoffeln

(frühe Rose) in Käufers Säcken à 2,50 Mark.

Die Gutsverwaltung.

Verloren. Gefunden.

450] Am 29. Juli eine braune

Stute

mit Stern, in Schönau verschwunden. Abzugeb. b. **Berent**, **Gr.-Ballowken** bei Neumark Wpr., gegen Erstattung d. Kosten.

Am 29. Juli, Abends, ist mir ein schwarzbuntes [446

Kuhkalb

von der Weide entlaufen. Sollte dasselbe wo eingefangen sein, bitte um Nachricht.

Finger, Gogolin p. Bodwitz.

Vereine.

Sommerfest

des [9405

Vaterländischen Frauenvereins

Mittwoch, den 8. August im **„Tivoli".**

Konzert, Veranstaltungen aller Art, reichhaltige Büffets.

Entree 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Eröffnung des Gartens um 4 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung im Interesse unserer Wohlfahrts-Einrichtungen wird herzlichst gebeten.

NB. Die für die Verkaufsbuden bestimmten Gaben bittet man entweder vorher an die unterzeichneten Damen oder am 8. August, bis spätestens 11 Uhr Mittags, in das Tivoli gelangen zu lassen. **Der Vorstand.**

Freifrau v **Boenigk**, Frau **Polski**, Frau **Böhlcke**, Frau **Herzfeld**, Frau **Heynacher**, Frau **Klauenflügel**, Frau **Kühnast**, Frau **Leicht**, Frau **Melms**, Frau **Müller**, Frau **Ossmann**-Sallno, Frau **Pohlmann**, Frau **Wunder**, Herr **Ebel**, Herr **Dr. Rothe**.



Friedr. Wilh. Victoria-Schützengilde.

6873] Unser diesjähriges

Schützenfest

verbunden mit dem **Königsschießen**, feiern wir an den Tagen **d. 5., 6. und 7. August cr.**

An jedem der drei Tage findet von Nachmittags 5 Uhr ab **Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regim. Nr. 175 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sobanski, Sonntag u. Dienstag Abends **Feuerwerk** statt.

Die Proklamation der Würdenträger nebst Prämienvertheilung erfolgt Dienstag, den 7. August, Nachmittags 6 Uhr.

Montag, d. 6. August, 11 Uhr, **Festzug** vom „Tivoli".

1 Uhr: **Mittagsmahl.**

Zum Besuche des Festes ladet ergebenst ein

Der Vorstand
J. A.: **Obuch.**

Eintrittgeld an allen 3 Tagen für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf.

Dauerkarten für alle 3 Tage zu 50 Pf. für die Person sind bei den Kameraden Kaufmann Fritz Kyser und Carl Lerch, sowie an der Kasse zu haben.

Die Familienkarten für die Angehörigen der Mitglieder sind bei dem Kameraden Kaufman May abzuholen.

Schaubudenbesitzer 2c. woll. sich bei der Aktien-Gesellschaft Brauerei Kunterstein melden.

Vergnügungen.

Schützenhaus Neuenburg.

Sonntag, den 5. August:

Gr. Konzert

von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin".

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1,00 Mk.

Um zahlreichen Besuch bittet
667] **Rehagel.**

Heinrichau Westpr.

Zu dem am **Sonntag, den 5. d. Mts.**, stattfindenden [512

Waldfeste

mit nachfolgendem

Tanz

laden ergebenst ein die Gastwirthe

Knorr. Lowin. Fr. Diesing.

So btt. umg. Adr. hierher Grand.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 180.
Graudenz, Sonnabend] [4. August 1900.

4 **Die Pionier-Uebungen auf der Weichsel**

im Mündungsgebiet, welche seit einigen Tagen in Gegenwart des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps, General der Infanterie Freiherrn von der Goltz und des General-Inspekteurs der 1. Pionier-Inspektion Generalmajors Creuzinger stattfinden, bieten ein interessantes Bild.

Das interessanteste Schauspiel entfaltete sich bei Heringskrug an und auf der todten Weichsel, wo nicht nur ein kriegsmäßiges Truppenübersetzen über die Weichsel unter lebhaftem Feuergefecht, sondern auch ein Brückenschlag über die ganze Strombreite (375 Meter) stattfand. An der Uebung nahmen die Pionier-Bataillone Nr. 1 und 18 aus Königsberg, und Nr. 2 aus Thorn, das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176, zwei Schwadronen des 1. Leibhusaren-Regiments und die 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 aus Danzig Theil.

Die General-Idee war etwa die, daß in der Gegend von Heringskrug vom linken Weichselufer aus gegen den Feind, der auf der Nehrung festen Fuß gefaßt und seine Vorposten bis an's Ufer vorgeschoben hatte, ein Uebersetzen von Truppen forcirt werden sollte. In den ersten Morgenstunden erst waren die Truppen vom Durchstich bezw. von Danzig kommend, in die Quartiere eingerückt, welche in nächtlichem Dunkel und in unbekannter Gegend aufzufinden keine leichte Sache war. Einige Stunden Ruhe wurden den ermüdeten Kriegern gegönnt, dann aber begann sich in schneller Folge das kriegerische Leben zu entwickeln, sehr zum Ergötzen der in großer Zahl herbeigeströmten Landbewohner, denen sich später noch aus Danzig und Zoppot ein größeres Publikum zugesellte.

Das Hauptquartier befand sich in der großen Gaststube des Kruges. An den mit Karten und Skizzen bedeckten Tischen arbeiteten emsig die Generalstabsoffiziere, zunächst die Ordre de bataille entgegennehmend, dann durch Ordonnanzen zu Roß und zu Rad Depeschen absendend. Bis zum Rothen Kruge hinab wurden auf dem Weichseldamm Kavallerie-Patrouillen vorgeschoben, selbst auf den Dächern bemerkte man Ausguckposten. Im Uebrigen war von den Truppen wenig oder garnichts zu sehen; nur am Heringskrug lagen einige einsame Pontons, bewacht von Pionieren, und hier und da tauchte auf dem rechten Ufer der Kolpack und die Lanzenspitze, wohl auch der Schimmel eines Husaren auf, der aufmerksam hinüberspähte. Nur selten fielen Schüsse, von Vorposten oder Patrouillen gegeneinander gewechselt.

Da plötzlich gegen 12 Uhr Mittags wird es lebendig; Generalmajor Kreusinger übernimmt das Kommando, die letzten Befehle werden übermittelt, und geheimnißvoll regt es sich hinter dem linksseitigen Weichseldamm in der Nähe des Heringskruges. Ganz allmählich rücken lautlos größere Abtheilungen der 1. und 18. Pioniere heran und kriechen bis zur Höhe des Dammes vorsichtig hinauf, nur den unbedeckten Kopf oder ein Fernrohr hin wieder über die Krone hervorhebend und vorsichtig auslugend. Kaum hörbar zieht weiter hinten auf einem Landwege von dem oberhalb gelegenen Eschenkrug kommend, eine Abtheilung Artillerie heran und protzt an einem Roggenfelde, etwa 1500 Meter hinter dem Damm, ab. Es ist eine Batterie des 36. Feldartillerie-Regiments, ausgerüstet mit den neuen Haubitzen und bestimmt, das Uebersetzen der Truppen zu decken. Gleichzeitig rücken, ebenfalls gedeckt, die Divisionstrains mit dem Brückenmaterial heran.

Eine halbe Stunde ist so vergangen, da fängt der Feind am rechten Ufer plötzlich an, heftig zu feuern; er hat das Heranrücken von Truppen erfahren, und zwar, wie nachher in der Kritik mitgetheilt wurde, durch einen Offizier, der kühn sich auf dem linken Ufer verborgen gehalten hatte und noch im letzten Augenblicke, schon entdeckt und beschossen von einer Patrouille, auf einem Nachen an das jenseitige Ufer zurückgelangt war. Einer andern feindlichen Patrouille, bestehend aus drei Mann vom 176. Inf.-Reg., ging es nicht so gut, da sie durch Husaren aufgehoben wurde.

Doch nun galt es, den Feind nicht zur Besinnung kommen zu lassen; in einem Augenblick gleicht die Krone des Dammes einem feuerspeienden Berge; prasselndes Gewehrfeuer rollt die Ufer entlang, in das sich gar bald der dumpfe Donner der Haubitzen mengt. Doch auch der Feind ist nicht müßig, und aus den Weidengebüschen am rechten Ufer heraus, hinter Scheunen und Hecken hervor, sendet er seine Antwort.

Doch der Angriff ist vorzüglich vorbereitet, denn während des sich entwickelnden Feuergefechts sind in einem von der Weichsel sich abzweigenden Schleusengraben ganz unbemerkt die Uebergangstruppen in die Pontons eingeschifft, in denen sie in hockender Stellung sitzen, während die Boote leicht und sicher durch je fünf Mann fortbewegt und gesteuert werden. Und plötzlich schießen sie aus der Schleuse hinaus und in den Weichselstrom hinein, noch ehe sie der Feind bemerkt, schon flott dem jenseitigen Ufer zusteuernd. Gleichzeitig überschütten die Truppen und die Haubitzen das jenseitige Ufer mit einem wahren Hagel von Geschossen. Scharf beobachten die durch weiße Binden kenntlichen Schiedsrichter den Kampf, und er muß zu Gunsten des Angreifers entschieden sein, denn der Feind auf der Nehrung zieht sich zurück, das erste Landungskorps springt an's Ufer, sich sofort in gedeckte Stellungen werfend, während weitere Verstärkungen übergesetzt werden. Bemerkenswerth war hierbei besonders, wie unerwartet und wie schnell sich das Uebersetzen vollzogen hatte, bei dem die einzelnen besetzten Boote kaum 5 Minuten zum Durchqueren des Stromes brauchten. Es wurde ferner später in der Kritik anerkennend hervorgehoben, daß der Feind an mehreren Punkten gleichzeitig beschäftigt worden war, daß die Uebersetzung nicht geschlossen, sondern in etwas auseinander gezogener Formation vorgenommen, und daß schließlich dabei der Gegner, besonders nachdem er seine Stellungen demaskirt hatte, in Kreuzfeuer genommen worden war.

Um 1/2 3 Uhr erfolgte vor dem Platz am Heringskrug die Kritik durch den General von der Goltz, welcher dabei auf neu gemachte Erfahrungen hinwies, und im Allgemeinen den Leistungen der Truppen anerkennendes Lob spendete.

Unmittelbar darauf begann der zweite, ebenso interessante Theil der Uebung, der Brückenbau. Zunächst führte der umfangreiche Bespannungstrain das Brückenmaterial bis unmittelbar zum Ufer, und bald häuften sich dort mächtige Stapel von bearbeiteten Bohlen, Planken, Stangen, Ankertauen, Ketten, Stricken, Pflöcken u. s. w., während auf dem Wasser die Pontons zusammengehoben wurden. In allerkürzester Frist wurde ein breiter Aufgangssteig hergestellt, das abfallende Ufer durch Faschinen und Erde ausgefüllt. Dann fügten Hunderte von geschäftigen Händen je 2 und 2 Pontons durch übergreifende Querbalken und Tauwerk zusammen, und legten im nächsten Augenblick auch schon den Plankenbelag darauf. Ein Brückenglied wurde so an das andere gefügt, gleichzeitig im Strom nach beiden Seiten verankert und oben ein aus Pflöcken und Leinen bestehendes Geländer errichtet. In einer guten Stunde war auf diese Weise etwa ein Drittel des Stromes überbrückt, und es mußte der Bau nun eine Weile unterbrochen werden, bis das letzte Brückenmaterial aus Eschenkrug stromab geschwommen kam.

Während dieser Zeit hielt General v. d. Goltz auf dem geschlagenen Brückentheil wiederum Kritik, worauf gegen 1/2 7 Uhr Abends der Brückenschlag fortgesetzt und gegen 8 Uhr beendet war. Verwendet waren dazu etwa 70 Pontons mit allem Zubehör. Noch am Abend wurde dann die Brücke wieder abgebrochen, und die Truppen, die einen recht schweren Tag hinter sich hatten, konnten in ihre Quartiere abrücken.

Am nächsten Tage herrschte Vormittags Ruhe. Abends bezw. in der Nacht fand ein Schlußmanöver statt, indem ein Uebergang über die Weichsel, und zwar diesmal von der Nehrung aus bei Oestlich-Neufähr auf Plehnendorf forcirt und in aller Frühe ein Sturmangriff auf die linksseitigen Befestigungen, die in dem bei Plehnendorf gelegenen Fort Neufähr ihren Hauptstützpunkt haben, unternommen wurde. Morgens wurden die Truppen per Dampfer nach Danzig befördert. Die auswärtigen Truppen wurden Mittags bewirthet und dann in mehreren Extrazügen in ihre Garnisonen zurückbefördert.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— [**Lotterie.**] Die Ziehung der 2. Klasse der Preußischen Lotterie beginnt am 11. August.

— [**Schützenfeste.**] Beim Königschießen in Dt.-Eylau ist nicht Herr Kürschnermeister Wenzelewski, sondern Herr Bäckermeister Löffelbein zweiter Ritter geworden.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Rittergutsbesitzer Bollmann hat sein Rittergut Chlewisk bei Inowrazlaw an die Ansiedelungskommission verkauft.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Zweiten Bürgermeister Bartsch zu Tilsit ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Sparkassen-Rendanten, Rathssekretär a. D. Kölpin zu Barth im Kreise Franzburg, der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem früheren Wirthschaftsvogt Perski zu Karlshof im Kreise Samter das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Auszeichnung.**] Dem Voigt Newitzki-Smogulsdorf, Kreis Schubin, ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

— [**Personalien von der Regierung**] Der Regierungs-Assessor v. Halem in Ottweiler, Regierungsbezirk Trier, ist der Regierung in Marienwerder überwiesen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Dem Forstaufseher Gliech, bisher in der Oberförsterei Rohrwiese, ist unter Ernennung zum Förster die durch Versetzung des Försters Perdelwitz erledigte Stelle zu Lekarth, in der Oberförsterei Lonkorß, zum 1. September endgiltig übertragen.

— [**Amtsvorsteher.**] Im Kreise Dt.-Krone ist der Gutsbesitzer Willrich zu Wilhelmshof zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schloß Märk.-Friedland ernannt.

Thorn, 2. August. Zur Besichtigung der geplanten Eisenbahn-Linien Thorn-Leibitsch und Thorn-Scharnau trafen heute die Herren Landeshauptmann Hinze-Danzig, Vorsitzender des Provinzialausschusses Geheimrath Doehn, Majoratsbesitzer v. Bieler-Melno, Landschaftsdirektor Plehn-Krastuden und Landesbaurath Tiburtius hier ein. Der Besichtigung der Linie Thorn-Leibitsch schlossen sich hier die Herren Bürgermeister Stachowitz, Stadtrath Dietrich, Landrath v. Schwerin und Kreisbaumeister Rathmann an. — Die Baukommission der Kleinbahn Culmsee-Melno besteht aus den Herren Landrath v. Schwerin, Vorsitzender, Regierungsbaurath Kistenmacher-Danzig, Landesbaurath Tiburtius-Danzig und Kreisbaumeister Rathmann-Thorn.

Von der Eisenbahnbrücke sprang heute früh ein junger Mann in die Weichsel, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde aber noch lebend von einem Schiffer in einem Boot ans Land gebracht und dann in das städtische Krankenhaus geschafft, wo er sich bereits in der Besserung befindet. Der Lebensmüde ist 25 bis 28 Jahre alt und hat ein Portemonnaie mit etwas über elf Mark Baargeld bei sich; er giebt an, Jahnke zu heißen und der Sohn eines Mühlenbesitzers zu sein, verweigert aber im Uebrigen jede weitere Mittheilung über seinen Heimathsort, die Beweggründe zu seiner That 2c. und bedauert nur, daß man ihn dem Tode entrissen hat.

♂ **Riesenburg**, 2. August. Ein 11jähriger Sohn des Arbeiters Benath von hier, welcher bei einem Besitzer auf dem Lande als Hütejunge diente, ließ sich gestern durch einen 15jährigen Burschen dazu überreden, Schießpulver in eine Zigarrenkiste zu schütten und anzuzünden. Dabei verbrannte sich der Junge das ganze Gesicht; auf beiden Augen geblendet, wurde er in das hiesige Diakonissen-Krankenhaus eingeliefert. Der Arzt hofft, daß dem Knaben das Augenlicht erhalten bleiben wird.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 2 August. Die Jünglingsvereine unseres Kreises beabsichtigen am 19. August in Deutsch-Krone ihr Verbandsfest zu feiern.

[] **Dirschau**, 2. August. Der Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen hat auch in Kreis und Stadt Dirschau viele Mitglieder, und man ist durch Sammeln von Geldspenden zur Förderung des Baues eifrig thätig. — Die Sakristei der evangelischen St.-Georgenkirche ist nun ebenfalls, nachdem das Innere der Kirche ausgebessert, von Maurern und Malern erneuert worden, so daß das Gotteshaus einen schmucken Eindruck macht, der noch erhöht werden wird durch die neuen violetten Altar- und Kanzelbekleidungen, die der Gustav Adolph-Frauenverein gespendet hat.

* **Kreis Danziger Höhe**, 2. August. Zu dem am 12. August in Kladau stattfindenden Bazar zum Besten des Kirchbaues hat die Kaiserin auch diesesmal viele werthvolle Geschenke, bestehend aus Erzeugnissen der königlichen Porzellanmanufaktur und Büchern, gespendet.

= **Zoppot**, 2. August. Die Kaiserin hat zu dem zum Besten der Erlöserkirche stattfindenden Bazar mehrere Sachen aus der königl. Porzellan-Manufaktur, darunter ein Service, sowie Broschüren über die Palästina-Reise des Kaiserpaares und über die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, gesandt.

[] **Neustadt**, 2. August. Gestern Abend hat sich der Arbeiter Schulz hierselbst, ein noch junger Mann, in seiner Wohnung erschossen. Er beauftragte seine Frau, Bier für ihn zu holen, und benutzte den Augenblick des Alleinseins, um seinem Leben ein Ende zu machen. Ueber den Grund der That ist nichts bekannt. Die Wittwe bleibt mit zwei unerzogenen Kindern in ärmlichen Verhältnissen zurück.

Osterode, 2. August. Die Dampfschneidemühle Kallisten nebst Ländereien ist von ihrem bisherigen Besitzer Herrn Grommelt an Herrn Grafen von der Gröben-Ponarien für 80000 Mark verkauft worden, da sie mitten in dem gräflichen Güterkomplex liegt. Herr Grommelt baut nun in Brückendorf eine neue Dampfschneidemühle. — Auf dem dem Grafen von Rothenburg gehörigen Gute Ziegenberg kippte gestern ein Fuder Getreide um und begrub zwei Arbeiterinnen; während die eine mit geringen Quetschungen davonkam, wurden der anderen mehrere Rippen gebrochen, so daß sie wohl ihren Verletzungen erliegen wird.

Tilsit, 2. August. Das 60jährige Jubiläum beging die Reyländer'sche Buchdruckerei. Der Begründer der Firma, Herr Buchdruckereibesitzer Julius Reyländer, nimmt noch regen Antheil an der Entwickelung seiner Schöpfung.

* **Neidenburg**, 3. August. Zu der in Nr. 173 des „Geselligen" 2. Blatt gemeldeten großen Feuersbrunst in Janow in Russ.-Polen wird uns noch berichtet, daß sich — wie wir gerne hervorheben wollen — Herr Schneidemühlenverwalter Henkel von der Stoltz'schen Schneidemühle aus Muschaken an den Löschungsarbeiten in hervorragender Weise betheiligt hat. Herr Henkel besetzte seine neue große Feuerspritze mit eigenen Mannschaften und fuhr mit zwei Gespannen nach Janow.

Bromberg, 2. August. Nach langer Krankheit starb am Dienstag Herr Rentier Albert Beckert, ein angesehener Mitbürger und ein sehr thätiges ehemaliges Mitglied der städtischen Körperschaften, im Alter von 75 Jahren. 1851 gründete er hier ein Kommissions-, Speditions- und Engroswaarengeschäft, das einige Jahrzehnte später in einem Bankgeschäft aufging. Aufs engste vertraut mit den wirthschaftlichen Verhältnissen Brombergs und sehr redegewandt, wurde er in den 60er Jahren zum Stadtverordneten und 1870 zum Stadtrath gewählt. Dieser Körperschaft gehörte er aber nur kurze Zeit an, denn er legte sein Amt nieder und ließ sich wieder in die Stadtverordnetenversammlung wählen, in der er, wie er äußerte, besser als irgendwo anders für das Interesse der Stadt wirken könne. 1875 wählte ihn die Hafenaktiengesellschaft (Brahemünde) zu ihrem Direktor, und in dieser Stellung ist Herr Beckert bis zum vorigen Jahre, bis zur Auflösung der Gesellschaft und bis zum Uebergang der Hafenanlagen in den Besitz des Staates, geblieben. Auch gehörte er der Handelskammer an.

♀ **Bromberg**, 2. August. Die hiesige Handelskammer hat in Anbetracht der jetzt herrschenden und voraussichtlich sich noch vermehrenden Kohlennoth in einer an den Finanzminister gerichteten Petition um Abhilfe durch eventl. Ausdehnung der Ausnahmetarife für schlesische Kohlen gebeten.

∠ **Posen**, 2. August. Der Bau einer Kleinbahn Glowno-Schroda ist nunmehr gesichert. Die 71,84 Kilometer lange Linie soll 1150000 Mark kosten und die Ortschaften Kommenderie, Johannismühle, Malta, Kobylepole, Splamie, Tulie 2c. berühren. Zweiglinien sind beabsichtigt von Kommenderie bis an das Warschauer Thor in Posen, von Malta nach Louisenhain u. s. w. Die Linie Glowno-Malta-Louisenhain bildet das Schlußglied in der Kette einer die Stadt Posen umgebenden Ringbahn. Die Rentabilität der neuen Linie ist gesichert.

♂ **Wreschen**, 2. August. Der erwachsene einzige Sohn des Besitzers Lemke in Arndtshain hatte das Unglück, mit einem Arm in das Getriebe einer Maschine zu kommen, dabei wurde ihm die Hand abgerissen und der Arm schrecklich zermalmt; der Arm mußte abgenommen werden. — In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß die vom Magistrat beantragte Vermehrung der Jahrmärkte um zwei Viehmärkte von dem Herrn Regierungspräsidenten abgelehnt worden ist. Die Versammlung beschloß, sich dabei zu beruhigen.

pp **Samter**, 2. August. In Zakrzewko bei Duschnik geriethen der Kleinbauer Przywozny und der Häusler Urbaniak mit einander in Streit wegen eines kleinen Stückchen Holzes, das beim Zerkleinern des Brennholzes auf den Hof des Przywozny gefallen war. Urbaniak forderte das Holz zurück, P. verweigerte das, riß einen Zaunpfahl heraus und schlug damit den 70 Jahre alten U. derartig auf den Kopf, daß der Schädel zertrümmert wurde und U. todt niedersank. Dann ging Przywozny ruhig, als ob nichts geschehen wäre, auf sein Feld und band Gerste, bis die That ruchbar und P. vom Gemeindevorsteher verhaftet wurde.

+ **Ostrowo**, 2. August. Der Vollziehungsbeamte Feyer in Wielowies ist gestern wegen Unterschlagung eingezogener Gemeindesteuern verhaftet worden. — Der 69 Jahre alte Auszügler S. Nowacki aus Gorzno Hauland ist in der Nähe der Nachbarstation von einem Güterzuge überfahren und getödtet worden. S. soll lebensmüde gewesen sein.

Schubin, 2. August. In der Stadtverordnetensitzung wurden dem Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose, der Gesellschaft zur Beförderung der christlich-evangelischen Mission unter den Heiden und dem Verein zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen Beihilfen bewilligt. Herr Kaufmann Gerson Wunsch wurde zum Rathmann einstimmig gewählt. Das Gehalt des Kämmerers wurde auf 2000 Mark erhöht.

!! **Aus dem Kreise Schubin**, 2. August. Der Kreis-Kriegerverband Schubin feiert sein erstes Verbandsfest am 19. d. Mts. in Thure.

h **Schneidemühl**, 2. August. Der wegen Banden-Diebstahls von der hiesigen Strafkammer zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Handelsmann Wolf Naphtali aus Graudenz hat durch seinen Vertheidiger gegen das Urtheil Revision beim Reichsgericht einlegen lassen. Auch die wegen Kuppelei zu drei Monaten Gefängniß verurtheilte Frau Ottilie Naphtali hat von dem Rechtsmittel Gebrauch gemacht.

⊙ **Janowitz**, 2. August. Die beiden Bauhandwerker, durch deren Uebermuth kürzlich ein junger Mann in der Welna seinen Tod durch Ertrinken fand, sind verhaftet und nach Bromberg in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

Janowitz, 2. August. Ein Jahre hindurch bestehender Uebelstand, das Baden in freier Natur, ist nun endlich durch die Errichtung eines öffentlichen Badehauses in der Welna beseitigt. Erbauerin des Badehauses ist die Ansiedelungskommission.

Stralsund, 2. August. Die Kunde, daß bei einer Revision der Kirchenkasse in Ducherow dem in allen Kreisen beliebten Pastor Köhn ein Fehlbetrag von 25000 Mark nachgewiesen wurde, erregt großes Aufsehen. Pastor Köhn hat sich freiwillig der Staatsanwaltschaft zu Greifswald gestellt und ist in Haft genommen worden.

Verschiedenes.

— [**Schnellste Reisen der Hamburger Schiffe über den Ozean.**] Mit der „Deutschland" besitzt die „Hamburg-Amerika-Linie" jetzt das schnellste Schiff der gesammten Handelsmarine. Im folgenden sind die schnellsten Reisen, soweit sie von Hamburger Schiffen ausgeführt wurden, zusammengestellt: 1858 Southampton-Newyork: „Hammonia I" 13 Tg. eine Std., 1858 Newyork-Southamptonn: „Hammonia I" zwölf Tage 6 1/2 St., 1867 Southampton-Newyork: Hammonia II" neun Tage drei Stunden, 1869 Havre-Newyork: „Westphalia" neun Tage sechs Stunden, 1869 Newyork-Plymouth: „Holsatia" neun Tage zehn Stunden, 1891 Southampton-Newyork: „Fürst Bismarck" sechs Tage elf Stunden 44 Minuten, 1900 Plymouth-Newyork: „Deutschland" 5 Tg. 15 Std. 46 Min., 1900 Newyork-Plymouth: „Deutschland" 5 Tg. 14 Std. 6 Min. Der Schnelldampfer „Deutschland" lief in mittlerer Geschwindigkeit 22.42 Knoten auf der Ausreise und 23.00 auf der Rückreise.

— **Ein eigenartiger Bergsteigerunfall** hat sich am Montblanc ereignet. Beim Abstieg gerieth der Führer Josef Simond am Chamonix mit einem französischen Bergsteiger und noch einem zweiten Führer in ein heftiges Gewitter. Auf einmal schlug der Blitz in die kleine Gruppe, die am Seile ging, zerriß dieses und warf den Simond in die Tiefe, wo er später als Leiche aufgehoben wurde.

— [**Verschnappt.**] Onkel: Hast Du auch noch die Uhr, die ich Dir geschenkt? Student: Onkelchen, die habe ich sogar schon wieder!

Amtliche Anzeigen

Kreis-Spar-Kasse Graudenz.

7957] **Der Zinssatz für Spareinlagen ist vom 1. August d. Js. ab für sämmtliche Guthaben, ohne Rücksicht auf die Höhe derselben, auf $3^1/_2$ pCt. erhöht worden.**

Das Kassenlokal der Kreis-Spar-Kasse befindet sich im neuen Kreishause der Amtsstraße gegenüber. Einlagen werden täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegengenommen.

Graudenz, den 14. Juli 1900.

Das Kuratorium der Kreis-Spar-Kasse.
Conrad. v. Bieler. Duwe. Reichel. Schulemann

Zwangsversteigerung.

187] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Garnsee belegene, im Grundbuche von Garnsee, Blatt 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers August Hinz in Garnsee, in Gütergemeinschaft verheirathet mit Maria geb. Lusian eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus mit Holzstall, Viehstall, Garten, Acker und Wiese in einer Größe von 77,10 ar mit einem jährlichen Nutzungswerth von 227 Mark und 13,38 Mk. Reinertrag

am 25. September 1900, Vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Termin zur Verkündung des Zuschlages wird auf den 25. September 1900, Mittags 12 Uhr, anberaumt.

Marienwerder, den 6. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

188] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Boggusch belegene, im Grundbuche von Boggusch Mühle, Blatt 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rittergutsbesitzers Hermann Ploetz eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Mahlmühle, Garten, Acker, Wiese und Weide in einer Größe von 43 ha 81 ar mit 486 Mark Nutzungswerth und 257,22 Mark Reinertrag

am 28. September 1900, Vorm. 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Der Termin zur Verkündung des Zuschlags wird auf den 28. September 1900, Nachmittags $12^1/_2$ Uhr bestimmt.

Marienwerder, den 5. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Müllergesellen Boleslaus Goertz, ohne festen Wohnsitz, geboren am 15. Juli 1879 zu Honigfelde, Kreis Stuhm, zuletzt in Lautenburg aufhaltsam, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Straßenraubes verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie hierher zu den Akten J. 785/00 Nachricht zu geben. [521

Strasburg Wpr., den 1. August 1900.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung:
Alter: 21 Jahre, Größe: mittelgroß, Bart: kleiner Schnurbart.

Bekanntmachung.

277] Die **Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten** der neu zu erbauenden Kunststraße von **Slupp** über **Zalesie, — Gr.-Lesno, — Zembrze, — Janowko — Poln. Brzozie, — Augustenhof** in einer Länge von **17050 m,** einschließlich Herstellung der Brücken, Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kieses, Lehms und Sandes — soweit diese nicht durch den Kreis erfolgt, — Herstellung der Baumpflanzung und Schutzvorkehrungen mit Ausnahme der schmiedeeisernen Geländer, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift

„Slupp—Augustenhof"

versehene Angebote sind postfrei bis zum **Sonnabend den 25. August 1900, Vormittags $11^1/_2$ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Eine Veröffentlichung der Angebote findet nicht statt.

Die Zeichnungen liegen im Dienstzimmer des Kreisbaumeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingungsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 4 Mark in baar vom Kreis-Ausschuß zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Strasburg Wpr., den 1. August 1900.

Der Kreisbaumeister. Brass.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige [149

Gut Luisenthal

welches zum selbständigen Gutsbezirke erhoben worden ist, in Größe von rund 236 ha, ca. 5 Klm. von der Stadt entfernt, soll verkauft werden.

Kaufpreis und Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Offerten sind alsbald an die unterzeichnete Amtsstelle einzureichen.

Bischofswerder, den 30. Juli 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

520] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Inowrazlaw, Bahnhofstraße 30/31 belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 39, Blatt 1572, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurer- und Zimmermeisters Hermann Küster eingetragene Grundstück

am 16. Oktober 1900, Vorm. $10^1/_2$ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16 — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.

Das Grundstück: Kartenblatt 1, Flächenabschnitt $\frac{237}{49}$ von 3,44 ar Größe (Grundsteuermutterrolle 1443) enthält: Wohnhaus mit Hofraum und ist mit 4200 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer (Rollennummer 1005) veranlagt.

Inowrazlaw, den 27. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Joseph Faustmann'schen Konkurssache wird, nachdem der bestätigte Zwangsvergleich vom 7. Juli 1900 rechtskräftig geworden, zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, welche auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegt, sowie zur Anhörung der Gläubigerversammlung behufs Festsetzung der Vergütung des Gläubigerausschusses, Termin auf den [604

22. August 1900, Vormittags 10 Uhr

bestimmt.

Gollub, den 27. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht.

522] In der **S. v. Swinarski**'schen Konkurssache soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen.

Die Summe der dabei zu berücksichtigenden Forderungen beläuft sich auf

53 173 Mk. 76 Pf.

der zur Vertheilung verfügbare Massenbestand auf

7976 Mk. 7 Pf.

Ein Verzeichniß der dabei berücksichtigten Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei hiesigen Amtsgerichts niedergelegt.

Strasburg Wpr., den 2. August 1900.

Der Konkursverwalter. Dunst, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die **Bezirksschornsteinfegermeisterstelle** für den Zwangskehrbezirk „Stadt Mehlsack mit den dazu gehörigen Abbauten" wird demnächst frei und soll vom **1. Oktober cr.** ab anderweit besetzt werden. [386

Qualifizirte Bewerber wollen sich **schriftlich unter Beifügung** von Nachweisen über ihre bisherige Beschäftigung **und Führung** bis zum **15. August cr.** bei uns melden.

Mehlsack, den 30. Juli 1900.

Der Magistrat.

Der von dem Herrn Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte hier unterm 2. August bezw. 21. September 1899 hinter die Schnitterin Marie Duda, geboren am 25. Februar 1880 in Tozek in Russisch-Polen bei Mlawa, zuletzt in Züssow aufhältlich, erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. — 1 J. 459/99. — [263

Greifswald, den 25. Juli 1900.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Die Arbeiten und Lieferungen ausschl. der Maurermaterialien zum Bau eines Wohngebäudes nebst Stall- und Abortgebäude für 4 Arbeiter in km 46,25 der Strecke Thorn - Marienburg zwischen den Stationen Mischke und Gottersfeld, in der Gemarkung Waldau, sollen im Pauschalverding vergeben werden.

Bezgl. Angebote sind mit entsprech. Aufschrift bis zum **13. August, Vorm. $11^1/_2$ Uhr,** an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [556

Graudenz, d. 1. August 1900.

Königl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Domäne Seehausen, Kreis Graudenz, wird, da in der ersten Bietungsverhandlung zu geringe Gebote abgegeben wurden, ein neuer Bietungstag auf [331

Dienstag, d. 4. September d. J. Vormittags 11 Uhr,

vor unserem Kommissar Herrn Regierungsrath Franck in unserem Sitzungszimmer anberaumt.

Die Domäne liegt $4^1/_2$ km vom Bahnhof und der Zuckerfabrik Melno entfernt und erhält durch die im Bau begriffene Eisenbahn Culmsee—Melno weitere günstige Eisenbahnverbindung.

Die Domäne soll auf 18 Jahre von Johannis 1901 bis 1. Juli 1919 — wobei die Zeit von Johannis 1901 bis 1. Juli 1902 als ein Pachtjahr gilt — **verpachtet** werden.

Der Flächeninhalt der Domäne beträgt 442,4387 ha, der gegenwärtige Pachtzins 14855,27 Mk. und der Grundsteuerreinertrag 7641 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 110000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber werden im eigenen Interesse sich 10 Tage vor dem Bietungstage, spätestens aber in der Bietungsverhandlung über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie (durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise) über den **eigenthümlichen** Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens gegenüber unserem Herrn Bietungskommissar ausweisen.

Die Besichtigung der Domäne wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Oberamtmann Wiechmann in Rehden Westpr. gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domänenregistratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder, den 31. Juli 1900.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines einklassigen Schulgebäudes und der erforderlichen Nebenanlagen auf dem Ansiedelungsgute Julienhof, Kr. Schwetz, sollen **mit Ausschluß** der Lieferung von Feld, Ziegel- und Dachsteinen, Sand und Lehm, sowie der Dachdecker- und Töpferarbeiten auf Grund der Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Januar 1900 öffentlich verdungen werden. [557

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamte der unterzeichneten Behörde, Posen, Mühlenstraße 12, zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind gegen Einzahlung von 3 Mk. zu beziehen. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis

Sonnabend, den 18. Aug. cr. Vormittags 11 Uhr

an das obengenannte Bauamt **direkt** einzuschicken, zu welchem Termine die Eröffnung der Offerten erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 30. Juli 1900.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Die Bahnhofswirthschaft auf dem Personenhaltepunkt Rinkau — 4,5 km von Bromberg entfernt, im Walde gelegen, vom Bromberger Publikum als Vergnügungs- und Erholungsort benutzt, nach welcher im Sommer bisher Sonderzüge gefahren wurden — soll vom 1. Oktober d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Die für die Verpachtung festgestellten Vertragsbedingungen sind von der unterzeichneten Betriebsinspektion gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig (baar, **nicht** in Briefmarken) zu beziehen. Pachtgebote, welchen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen, Führungs- und Befähigungsbescheinigungen sowie eine kurze Lebensbeschreibung beizufügen ist, sind spätestens bis zum Eröffnungstermin **31. August d. Js., Vorm. 11 Uhr,** portofrei mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft Rinkau" hierher einzureichen. [555

Bromberg, d. 1. August 1900.

Königl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion I.

11] Eine hierher gehörige, in der Gemarkung Bischwalde gelegene

Drewenz-Wiese

8 Morgen, soll billig verkauft werden.

Dominium Targowisko.

Die Obstnutzung

eines größeren Gartens verpachtet Besitzer F. Krause, [9637 Dt.-Westphalen b. Sartowitz

Incarnatklee 1900er Ernte, verkauft billig Heinrich Ebstein in Breslau 3.

Wintergerste
Vicia villosa
Johannisroggen
Senf
Oelrettig
Buchweizen, silbergrau
Lupinen, blaue
Incarnatklee
Stoppelrüben, deutsche
do. englische (Turnips)

offerirt [399

Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzerstr. Nr. 18

Holzmarkt

Holzverkauf Ruda

Mittwoch, d. 8. August 1900, Vorm. 10 Uhr, im Mroczinski-schen Gasthause in Gorzno. Ausgebot: **Kgl. Brinsk,** Jag. 123: 90 Birken-Stangen II. Kl., 8 rm Birken-Nutzknüppel, 40 Kiefern-Stangen II. Kl., 10 Kiefern-Stangen III. Kl. **Bergen,** Jag. 172: 22 rm Buchen-Nutzholz II. Kl. **Hainchen,** Jag. 237: Kiefern, 50 Stangen I. Kl., 305 Stangen II. Kl., 475 Stangen III Kl., Jag. 201: 3 Kiefern V. Kl., Jag. 233: 10 Kiefern-Stangen II. Kl., 5 Kiefern-Stangen III. Kl. **Buchenberg,** Jag. 169: 50 Kiefern-Stangen II. Kl., 145 Kiefern-Stangen III. Kl., 62 rm Kief.-Nutzknüppel, Jag. 205: 2 Kiefern V. Kl.

Brennholz, ganzes Revier: Eichen: ca. 50 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 9 rm Reiser I., Buchen: ca. 56 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 12 rm Reiser I. Kl., Weichlaubholz: ca. 555 rm Kloben, 113 rm Knüppel, 39 rm Reiser I. Kl., 246 rm Reiser II. Kl., Nadelholz: ca. 750 rm Kloben, 121 rm Knüppel, 33 rm Reiser I. Kl., 1314 rm Reiser II. Kl. [511] **Der Oberförster.**

Kgl. Baugewerkschule zu Posen.

A. Hochbauabtheilung.
B. Tiefbauabtheilung.

Beginn des Winterhalbjahres 20. Oktober. Anmeld. baldigst. Nachrichten u. Lehrplan kostenfr.

Der Kgl. Baugewerkschuldirektor.
O. Spetzler. [4226

Regierungs-Kommissar.

Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Militär-Pädagogium
Dr. Köhn
Schöneberg-Berlin W.
Stubenrauchstr. 10

1891 staatlich konzessionirt für alle Schul- u. Militär-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Näheres durch den Prospekt. [9939

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich jeden, ihr etwas zu borgen, denn ich komme für nichts auf. [474

August Krey, Kanitzken.

268] Ein elegantes

Pony-Fuhrwerk

steht zum Verkauf.

Ernst Hirschberger, Culm.

364] Habe einen großen Posten

trockene Strauchbesen

à Schock 4,25 Mk. abzugeben.

A. Foerster, Goral.

9819] **Ca. 1000 Ctr.**

Rosenkartoffeln

zum Preise von 1,90 Mk. pro Ctr., frei Bahnhof Praust, verkauft sofort Voll, Praust.

Gelben Senf

empfiehlt zur Saat [627
Max Scherf, Graudenz.

E. Deutzer Gasmotor

von 4 Pferdekraft, nur 18 Monate aushilfsweise im Betrieb gewesen, hat wegen Vergrößerung der Dampfanlage abzugeben [599
J. Ladendorff, Allenstein.

Lotterie-Loose

Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz à 3,30 Mark und 10 Pfg. Porto sind zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer **Wodtke** in **Strasburg** Westpr. [65

Schuhwaaren!

Der **Rest eines Schuhwaarenlagers** in einer größ. Garnisonstadt Ostpr. mit Gymnas. und Töchterschule, soll sof. nebst vollst. Laden- u. Schaufenstereinr. bill. verkauft werden. Auch biet. sich f. Anf. sich. Existenz, da Lad. nebst Wohn. v. 1./10 a. c. miethsfr. 3- b. 4000 Mk. erf. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 9080 durch d. Ges. erb.

Gebeilte und geschnittene

Kanthölzer

in allen Stärken und Längen offerirt [9902
Sägewerk Adlermühle, Gollub.

Mais
Kleie u.
Oelkuchen

reine, gesunde und frische Qualitäten, offerirt zu Tagespreisen **franko allen Bahnstationen,** Ziel 3 Monate oder gegen Baarzahlung $1^1/_2$ % Skonto [6759

Wolf Tilsiter
Bromberg.

Geldverkehr

325000 Mark

Hypothekengeld., auch geth., auf städt. u. ländl. Grundbesitz sofort **zu vergeben.** I. Stelle $3^1/_2$ b. 4%, II. Stelle 4 b. $4^1/_2$%. Nur ausführliche Offerten an [547
Salle, Berlin S. O. 16.

15000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück gesucht. Vorher eingetragen sind 27000 Mk., nachher stehen noch zur letzten Stelle 16000 Mk. Offerten befördert unter Chiffre K. A. die Expedition des Gumbinner Lokal-Anzeigers. Eventl. können die gesuchten 15000 Mk. mit den voreingetrag. 27000 Mk. zu einer einzigen erststelligen Hypothek vereinigt werden. [591

14- bis 15000 Mk.

suche auf mein städtisches Grundstück zur ersten Stelle auf läng. Zeit. Feuerversicherungstaxe 28000 Mk. Werth des ganzen Grundstückes 40000 Mk. Angeb. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 590 durch den Gesellig. erb.

Kaufmann, 32 J. alt, kath., ledig, mit 20000 Mk. Vermög., möchte sich an einem gutgehenden Unternehmen betheiligen. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 464 d. d. Ges. erb.

Theilhaber

gesucht für eine gutgeh. Bau- u. Möbeltischlerei Ostpr., an der Bahn geleg., holzreiche Gegend. Seit ein. Jahr mit sämmtlichen Kirschnerschen Maschinen einger. Derselbe muß Kaufmann od. gel. Tischler sein. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 283 d. den Ges. erb.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul. in jed. Höhe. Rückp. Salle, Schöneberg-Berlin.

Heirathen.

Kath., **geb. Frl.,** v. L., 23 J. alt, a. Ersch., schlank, dunk., wirthsch. erz. g. Char., etw. Verm. u. g. Ausst. Herr., welch. dar. liegt, einst eine g., sparsame Gattin zu besitz., woll. ihre Offerten, möglichst m. Bild, unter **A. W. 34** postl. Danzig einsenden. [615

Reelles Heirathsgesuch. E. festangest. Beamt. m. 3000 M. Geh., s. a. d. Wege d. Bekanntsch. e. j. Dame z. sp. Heirath. N. anon. Off. A.B.C. 3000 b. 15.8. postl. Brombg. e.

Junger Mann

25 J. a., kath., Inhab. e. gutgeh. Geschäfts, v. angen. Aeußern, w. d. Bek. e. jungen Dame. Etwas Verm. erw. Meld. mit Photogr. br. m. d. Aufschr. Nr. 9717 durch den Gesell. erb. Verschw. zuges.

Heiraths-Gesuch.

Apothekenbesitz., evgl., Junggesell, Anf. 40., wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer liebenswürdigen, häuslich erzog. Dame entsprech. Alters, m. einer baar. Mitgift v. mindstens 30000 Mk. Gewerbsmäß. Vermittler verbet. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9714 durch den Geselligen erbeten.

Heirath. E. Hdwksmstr., Wwe. m. 4 Kind. i. Alt. v. 2 u. 8 J., ev., Bes. e. Grdst. i. gut. Verh., w. beh. Verheir. m. e. Dame i. Alt. v. 20 b. 30 J. i. Verbindg. z. tr., etw. Verm. erw. Mld. m. Phot. u. gen. Ang. d. Fam.-Verh. u. Nr. 413 d. d. Ges. erb. Verschw. Ehrs.

Junger Kaufmann

32 J. alt, verheir., wünscht sich mit geringem Kapital an einem Geschäft thätig zu betheiligen oder eine Vertrauensstellung einzunehmen. Gefl. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 427 d. d. Ges. erb.

Zu kaufen gesucht

Gesucht

zu kaufen 2 kompl., gut erhalt.

Damenreitzeuge.

Gefl. Meldg. mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 112 durch den Geselligen erbeten.

Roßhaare

zu kauf. gesucht; jed. u. Schwanzhaare, nicht zu schmutzig, Farbe gleichgültig. Offert. mit Preisangabe u. Pfd. u. d. Aufschr. Nr. 411 d. d. Ges. erb.

Benz & Cie.,
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.
„Motor Benz" mit Glührohrzündung u. mit magnet.-electr. Zündung
stehender u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.
4800 Motoren m. 24000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
2904]
Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl No. 2.

Gebraucht Exempl. Steinbrecht, **Thorn i. Mittelalt.**, z. kauf. ges. Gefl. Off. erb. A. Matthesius, Buchhandlung, Thorn. [612

4—5 Ctr. reiner
Schleuder-Blütenhonig
wird zu kaufen gesucht. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 345 durch den Gesellig. erb.

Suche sofort ein gebrauchtes
französisches Billard
zu kaufen. W. Boelzke, Gastwirth, Rheda Westpr.

Einen Göpel
für 4 bis 6 Pferde, kauft [17
Dom. Myslencinek bei Bromberg.

Wir kaufen jedes Quantum entstengelte [9640
Sauerkirschen.
Gebr. Casper, Thorn, Gerechtestraße 15/17.

217] Einen noch gut erhaltenen 4- bis 6sitzigen
Omnibus
sucht zu kaufen
Hotel London, Mogilno.

Wohnungen.

Ein großer Laden
seiner vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend ist in meinem neuerbauten Hause Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen. [4976
E. Dessonneck, Graudenz.

Zwei Läden.
Ein großer Laden nebst Wohnung und ein kleiner Laden ohne Wohnung, ihrer vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend, sind in meinem neuerbauten Hause, Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen.
E. Dessonneck in Graudenz

Laden
mit auch ohne Wohnung, **beste Lage,** zum 1. Oktober zu vermiethen. [124
A. Domke, Graudenz, Langestraße 21.

Danzig.

Gr. heller Laden
in der Langgasse in allererster Geschäftslage, für jede Branche passend, per **Frühjahr** zu vermiethen. Meldg. unt. Nr. **235** W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5 erbeten. [77

In **Danzig, Pfefferstadt 43,** sind [9195
gr. Kellereien
für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung per sofort zu vermiethen. Anfragen an H. Dobe, Danzig, Pfefferstadt 43, p.

Thorn.

7848] **Laden,** in guter Lage Thorns, mit anschließenden Wohnräumen, großem Hofraum und Stallungen eventl. Speicherräumen, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näher. Thorn, Neustädt. Markt 23, I.

Neustadt Westpr.

Laden
mit anschließender Wohnung, in vorzüglichster Lage **Neustadt Westpr.**, zu jedem besseren Geschäft, hauptsächlich aber zur Konditorei geeignet, da nur eine am Orte ist, von Sept. resp. Okt. zu beziehen. [9489
L. Eichler, Maschinenfabrikant, Neustadt Westpr

Braunsberg.

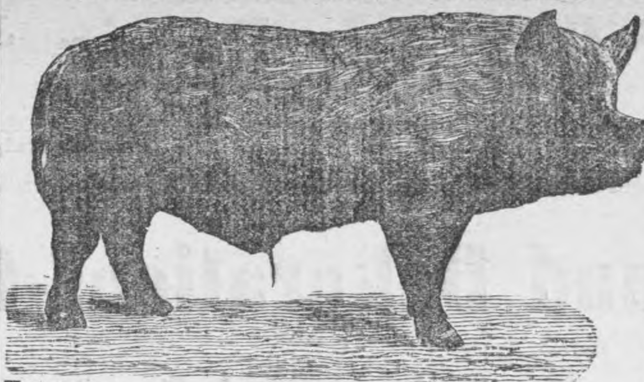
7427] In unseren neu erbauten Häusern sind
moderne Läden
nebst hellen Geschäfts- u. Wohnräumen, vorzüglichste Lage, zu jedem Geschäft eignend, zum 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen bei F. Eichholz, G. m. b. H., Braunsberg, Neustädt. Marktstraße 16/19.

Schneidemühl.

In meinem Hause, Mühlenstr. 2, lebhafteste Geschäftsgegend, großer Landverkehr, ist [577
ein Laden nebst Wohnung
in welchem zur Zeit ein schwunghaftes Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, zum 1. Oktober d. Js. anderweitig zu vermieth. Viktor Groß, Schneidemühl.

Bromberg.

7570] **Ein großer, elegant.**
Laden
mit zwei großen Schaufenstern (noch im Bau), per 1. Oktober zu vermiethen.
J. J. Goerdel, Bromberg, Friedrichstraße 35.



38] und zwar: **5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine**
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne
Friedrichswerth
verkauft! Prospect **gratis und franco!**
Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.
Ed. Meyer. Domänenrath.
Allein auf 11 beschickten Ausstellungen d. D. L.-Ges. 145 Preise!

Bromberg

Ein Geschäftslokal
geeignet für eine Konditorei, beste Lage zu vermiethen. [7528
Julius Lewin, Bromberg, Friedrichstr. 5.

Bromberg-Schleusenau.

Zwei Läden
passend für Uhrmacher- und Vorkostgeschäft, letzteres mit eventl. Uebernahme der Ladeneinrichtung, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. [423
Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Viehverkäufe.

Verkäuflich.
Braune Stute, 7jährig, 4 Zoll, komplett geritten, unter Dame gegangen, auch im Dogcart gefahren, gesund. Preis 1000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 462 durch den Geselligen erbeten.

Eleg. Fuchswallach
Offizierpferd, fromm, ca. 8 Jahre, 1,68 Mtr., geritten und gefahren (auch einsp.), eventl. eine ebensolche 4j. [484
Fuchsstute, (Paßpferd)
stehen zum Verkaufe.
Oberroßarzt Barnick, Bromberg.

Ein Paar starke
Arbeitspferde
resp. Frachtpferde, 5' 3" u. 5' 4" groß, 9 Jahre alt, fehlerfrei (Schimmel), sind f. d. billig. aber fest. Preis v. 600 Mk. verkäufl. in Dom. Ostrowitt [9777 bei Schönsee, Westpreußen.

452] Dom. Jakobkowo, Kr. Löbau Westpr., verkauft ein Paar
Rappen
Stute und Wallach, 9 Zoll, 5 u. 6 Jahre alt, sehr stark, als Wagen- und Lastpferde zu benutzen, Preis 1600 Mark, eine
Rappstute
5 Zoll, 9 Jahre alt, Preis 360 Mark, und eine hoch edle
Fuchsstute
5 Zoll, 5 Jahre alt, Preis 850 Mk. Alle Pferde zugfest, flott und ruhig.

Verkaufe weg. Nachzucht.
Spatz, **Schimmelhengst,** von Optimus a. d. Sady, geb. in Beberbeck, 175 cm, starkknochig, stets gekört, geritten u. gefahren.
Ein. braunen **Wallach,** 6 Zoll, $5^1/_2$jährig, gut geritten, vorm Zuge gegangen, leicht zu reiten, wegen Ueberfüllung des Stalles.
Funck, Wiersch b. Osche, Station Lianno. [447

9763] Dom. Gutenwerder bei Znin verkauft
200 Mutterschafe
Oxfordsh.-Kreuzung, Preis 24 Mark. Ferner
3 Böcke
Oxfordshiredown.

70 Kammwollmütter
60 Zeithammel
10 Stärken
zweijährig, s. in Gr.-Nappern, Kr. Osterode, z. Verkauf. [9638

135 gesunde Mutterschafe
$1^1/_2$—7jähr.,
3 Oxfordshiredown-Böcke
weg. Aufgabe d. Schäferei verkauft Powarschen per Bahnst. Salwarschienen d. Rothfließ-Zintener Bahn. [9128

15 Stück tragende [1
Holländer Färsen
stehen Dominium Tauersee bei Heinrichsdorf, Kreis Neidenburg, zum Verkauf.

Bockverkauf.
9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in Annaberg per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. Knöpfler.

Der Bockverkauf
aus meiner Oxfordshiredown-Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.
H. Fließbach, [5151
Chottschewke p. Zelasen.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407



Kgl. Domaine Wandlacken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.
Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde
höchstprämiirt **Berlin. Hamburg. Königsberg. Insterburg.**
Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämiirt.
Bockverkauf begonnen.
Totenhöfer.

Erstklassige, sprungfähige
Zuchtbullen
stehen preiswerth zum Verkauf.
Rittergut Glauchau b. Culmsee. [9872



Hampshire-Vollblutböcke
hervorragende, schöne Figuren, 18 Monate alt, verkauft [9778
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.
Preisverzeichnisse auf Wunsch franko.

Zuchtschweineverkauf


d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Hühnerhund
3jähr., deutsch, kräftig, eingetr. St. K., ferm, verkauft preisw.
Degner, Kgl. Forstaufseher, Bialken b. Sedlinen. [444

Schweiz. Saanenzieg. u. Lämmer, milchreichste Art, 4 b. 6 Ltr. Milch pro Tag, versendet G. Bosold, Wendehausen bei Treffurt.

9899] **4 kräftige**
Arbeitspferde
suche preiswerth zu kaufen.
Maurermeister Hinz, Thorn.

613] Suche einen Waggon
hochtragende Färsen oder junge Kühe
aus milchreicher Heerde, gute Exemplare werden auch einzeln berücksichtigt. Offerten m. Preis ev. Gewicht an
G. Hesse, Inspektor, Prenzlawitz bei Gr.-Leistenau.

Zu kaufen gesucht
25 weiße Italiener-Küken, wenn auch nicht gleich im Alter. Nur Zücht. woll. Off. send.
Werner, Schneidemühl, [585 Kuppen Abb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Passend für Anfänger!
Mein seit 18 Jahren in kleiner Kreisstadt Westpr. mit gutem Erfolge betriebenes **Materialwaaren-Geschäft** nebst Ausschank (Kleinhandel) ist anderweitiger Unternehmungen halber mit vorhandenen Waaren und kompletter Einrichtung per 1. September resp. 1. Oktober d. Js. zu verkaufen. Gute Kundschaft vorhand. Zur Uebernahme sind 1500 Mk. baar erforderlich. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9679 durch den Gesellg. erb.

Militär-Uniform-Geschäft
in **Danzig** ist zu übernehmen. Off. unt. **W. M. 237 W. Meklenburg, Danzig,** Jopeng. 5, erbet.

Eine Schlosserei
mit Reparaturwerkstelle, seit 20 Jahren m. gutem Erfolg betr., ist wegen Todesfall **bill. z. verk.** Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 614 durch den Geselligen erb.

Gutgehender Gasthof
m. Aussp., nebst Kolon.-, Geschirr- u. Schnittw.-Gesch., m. vorz. Gebäud., fein. Lokalität., gr., fein. Saal u. Kglb., schön. Gart., mehr. M. gut. Ack. u. Wies., ist weg. and. Untern. für nur 25000 Mk., bei 6- b. 8000 Mk. Anz., z. vk. Meld. u. Nr. 619 durch den Ges. erbet.

Will mein [548
Ostsee-Hotel
in **Neukuhren** mit sämmtl. Einrichtung von sofort **verk.** Anzahlung gering. Bahn im Betriebe, 24 Fr.-Zimm., Kegelb., Saal, f. Haus, Kolon., schöner Garten. Bobeth, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 72.

Einen Gasthof m. Destillation
in Treptow a./R. will krankheitshalber verkaufen [8240
C. Glienke.

Hotelverkauf in Cranz.
Krankheitshalber will ich mein in der Kirchenstraße gelegenes Hotel, genannt [308
Hotel Fink
unter günstigen Bedingungen **verkaufen. Gust. Fohr.**

Günstiger Gelegenheitskauf.
Gute Brodstelle für Restaurateure!
Das **Gröhn'sche Etablissement** in [8226
Lyck, Neue Straße
vis-à-vis dem Proviant-Amt, wird am
21. August 1900
vor dem **Königl. Amtsgericht zu Lyck** öffentlich versteigert.
Das Etablissement enthält:
Tanzsaal mit Bühne, u. feuersich. Vorhang, Speisesaal, Kegelbahn, Restaurationsräume, Wohnungen, Glasveranda, geräumige Stallungen
und eignet sich zu
Vorstellung. aller Art, sowie Tanzvergnügen. Neue Gebäude, ungenirte Lage.
Empfehlenswerth für unternehmungslustige Restaurateure.

Meine 270 Morgen große
Besitzung
durchweg Weizenbod., mit guten Gebäud. u. Inv., voll. Einschnitt, dicht an der Chaussee gelegen, bin ich willens umständehalber bei 20000 Mk. Anzahlg. sof. zu verkaufen. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 472 d. d. Ges. erb.

Wassermühle.
588] Eine vorzügl. im besten Zustande befindl. Wassermühle, Mahl-, Schneide-, Oelmühle, vier Gänge, bester Gegend Ermlands, dauernd Wasser, ca. 200 Morg. allerbest. Acker u. Wiesen, 1 Kilometer v. Bahnhof u. Chaussee, tadellose Geb. u. Inv., bei 9- bis 10000 Mark Anzahlung krankheitsh. sofort zu verk. Näh. durch D. Saß, Allenstein.

Mein Mühlengut Daszkowo
eine Stunde von Graudenz, neu ausgebaut, mit Wasser- und Dampfbetrieb, mit großer Kundenmüllerei und 112 Morgen Land, kleefähig. Boden, außer vollständigen Gebäuden, mit todtem u. lebendem Inventar, noch zwei Einwohnerhäuser, Land zur Mühle gebe nach Belieben ab, will ich, da ich kein Fachmann bin, preiswerth unt. guten Bedingungen verkaufen. [586
Heinrich Maschke, Graudenz, Marienwerderstraße 53.

299] **Sofort zu verkaufen** ist weg. schwer. Erkrank. d. Bes. ein
Hausgrundstück
m. gr. Garten, vorzügl. z. Fabrikanl. jed. Art geeign., u. koulant. Beding. Auskunft d. Postassistent **Milbradt, Bromberg.**

Umständehalber will ich mein in guter Mahlgegend gelegene, neugebaute, automatische
Mühle
mit starker Wasserkraft und guter Landwirthschaft verkaufen, verpachten oder vertausch. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 417 durch den Geselligen erbet.

Ein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
(Konzess. z. Getränke-Kleinhand. vorhand.), ist in Forst-Neustadt unter günstigen Bedingung. sof. zu verkaufen od. zu verpachten. Zur Pachtung gehör. 3- b. 4000 Mk., zum Kauf mit Grundstück 10000 Mk. Kapit. Unterhändler verbet. Näh. Ausk. erth. d. Bes. H. Lummerzheim, Forst i. L.

Maschinenstrickerei
sehr gut gehend, sof. z. verkauf. Meldg. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 9476 d. d. Gesellg. erb.

Hotel-Verkauf.
101] Mein früheres **Hotel u. Pensionshaus** in der herrlich gelegen. Stadt Waltershausen in Thüringen, Sommer- u. Wintergeschäft, ist sofort f. 55000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. Canzler, Hotel Kaiserhof, Schneidemühl,

Ein flottgehendes
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
das einzige am Platze mit guter Kundschaft u. großer Umgegend, ist Umstände halb. für d. billigen aber festen Preis von 1200 Mk. sofort oder später zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 606 durch den Gesellig. erb.

Gelegenheitskauf!
Geschäftsgrundstück
worin auch gutgeh. Gastwirthschaft verbund. mit Kolonialw. u. Destillation betrieben werden, der Vorstadt Inowrazlaw, Pr. Posen gelegen, gute Geschäfts- u. Verkehrsgegend, wegen neu erworbenes Grundstück billig zu verkauf. Anzahl. nach Vereinbar. Hypothek fest. Auskunft ertheilt M. Murawski, Inowrazlaw.

376] Mein in der Hauptstraße einer lebhaften Kreisstadt gelegenes, massives, zweistöckiges
Hausgrundstück
in welchem seit vielen Jahren ein gutgehendes Bierverlagsgeschäft betrieben wird, und in welchem sich ein **Laden,** zu jedem Geschäft geeignet, befindet, ist unter günstigen Bedingungen bei 10- bis 12000 Mk Anzahlg. zu verkaufen. Uebernahme sofort oder später.
A. Dargaszewski, Neumark Westpr.

Grundstück
25 bis 40 Morgen kleefähiger Boden, auch Torf, nahe einer kathol. Kirche, bei 6000 Mark Anzahlung gesucht. Offert. mit genauer Beschreib. an Theophil Krause, Rudolfshof bei Hardenberg erb. [481

Landwirthschaft
im Kr. Rosenberg, 106 pr. Mrg., schöne Geb., m. leb. u. todt. Inv., feste Hypoth., Molkerei a. Orte, Chaussee wird jetzt a. Ort geb., preisw. bei mäßig. Anzahlg. zu verkaufen. Meld. briefl. u. H. K. postl. Freystadt Wpr. erb.

Parzellirung.
Montag, d. 6. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab, soll das dem Besitzer Herrn **Bruder** gehörige
Gut Friedrichshof
ca. 2 Kilometer vom Bahnhofe **Gr.-Boschpol** und Chaussee bei Lauenburg i. Pommern gelegen, im Ganzen oder in beliebigen Parzellen unter **sehr günstigen Bedingungen billigst** verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Termin findet auf dem Gutshofe statt, Fuhrwerk steht zu den Zügen am Bahnhofe.
Friedrichshof hat, inkl. einem bis jetzt verpachteten Vorwerk
ca. 405 Morg. Areal
wovon ca. 200 Morgen guter Acker, 20 Morgen gute Wiesen, ca. 170 hg Laubwald (Buchen, Eichen 2c.), inkl. Schonung sind. Gebäude gut. Lebendes u. todt. Inventar reichlich und gut.
Ernte: ca. 75 Mg. Roggen, 60 Morg. Hafer u. Gemenge, 20 Morgen Kartoffeln, Rest Klee, Gerste, Erbsen 2c.
Jagd vorzüglich!
Tausch mit gutem kleinen Grundstück oder einem **städtischen Hausgrundstück** nicht ausgeschlossen. [9957
Angebote unter **O. 614** in der Exped. d. „Ztg. für Hinterpommern", Stolp i. Pommern, niederzulegen.

Eine Holländerwindmühle, 3 Gänge, in einem großen Kirchdorfe, mit sehr reichlichem Mahlgute, woselbst ein lohnendes Mehlgeschäft einzuführen wäre, zu der 14 pr. Morgen gutes Weizenland gehören, ist von sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 120 durch den Gesellig erb.

Ich beabsichtige meine zwei **Grundstücke,** ein Materialwaar. mit Bierverlags-Geschäft, das andere ein gutgehendes Restaurant mit Ausschank unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [419
Gustav Böck, Elbing, Sternstr. 25, I a.

Kauf oder Tausch.
589] Eine sehr schöne 620 Morg. gr. **Besitzung** mit Brennerei, ca. 16000 Ltr. Kont., vorzügliche Gebäude u. Inventar, tadelloser kultiv. Boden, **bei 15- b. 20000** Mark Anz. zu verkf. oder gegen gutes Haus in großer Stadt zu vertauschen. Näheres durch
D. Saß, Allenstein.

Rentengut
mit voll. Ernt. u. Inv., 300 Mrg., 21 Mrg. Küddo-Wiesen, 5 Klm. von Stadt, sof. sehr bill. z. verkaufen. Meldungen u. **W. S. H.** Schneidemühl. [9990

Ein Abb.-Grundstück, Kreis Angerburg, ca. 300 Mg. inkl. Wies. u. Wald, kleef. Bod., neue mass. Geb., vollst. todt. u. leb. Inv., Versicherungss. 30000 Mk., Pr. 12500, Anz. 6000 Mk., krankh. zu verk. Meld. u. Nr. 193 d. d. Ges. erb.

Suche Wind- oder kl. Wassermühle
mit 5 b. 10 Morg. Land z. pacht. Kauf später nicht ausgeschlossen. Carl v. Zglinicki, Kl.-Glembozek, Kreis Strasburg Westpr.

Landgrundstück
20 b. 40 Mrg. gut. Bod., mass. Haus, Nähe ein. Stadt, z. kauf. gesucht. Meldg. postl. Danzig 123.

Manufakturw.-Geschäft
nachweislich gutgeh., von Selbstreflektanten von gleich ev. später **zu kaufen gesucht.** Offerten m. näh. Angabe sub E. R. 35 an die Exp. der „**Preuß.-Litt. Zeitg.**" in **Gumbinnen** erbeten. [293

Kl. Gut 3—350 Morgen, wird von einem Selbstkäufer gesucht. Anzahlung gebe einen sicheren Hypothekenbrief über 15000 Mk. und 5000 Mark baar. Meldung. v. Besitz. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 129 durch den Gesellig. erb.

Grundstück
von 40—60 Mrg., m. gut. Acker, guten Gebäuden, mögl. in Nähe einer größ. Stadt geleg., zu kauf. gesucht. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 503 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Eine Bäckerei
in bester Lage Graudenz gelegen, ist anderweit. Unternehm. sofort zu verpachten.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 605 durch den Geselligen erbeten.

Meine mitt. in lebh. Dorfe gel.
Bäckerei
u. Laden m. Kurz- u. Kolonialw., w. seit Jahr. betr. word. ist, bin ich willens m. g. Einr. v. sogl. bill. zu verpachten. A. Balicki, Unislaw, Kr. Culm Wpr. [469

M. Kolonialw.- u. Rest.-Gesch. jährl. Ums. 18000 Mk., z. Ausschank jährl. 70 hl Bier v. Faß. Jährl. Miethe 500 Mk., bin ich willens, weiter zu verpacht., da mir dies. zu klein ist. Zur Uebern. 3000 Mk. erforderl. Off. unter **K. 101** postl. Bromberg erb.

Putz- und Kurzwaaren-Laden
einz. christl. am Orte, s. 22 Jahr. im Betr., nebst Wohnungsräume sowie vollständ. Ladeneinricht. ist sofort oder Oktober zu vermieth. C. Binder, Wwe., Margonin.

Ich suche z. 1. Oktbr. od. auch früher ein gutgehendes
Restaurant
zu pachten; spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 288 d. d. Ges. erb.

Intell., kinderl. Ehep. sucht v. bald nachweisl. gut geh., kleines **Restaurant** zu pacht. Meld. **M. 73** an die Annahmest. des Geselligen in Bromberg erb. [139

Ein gangbar. **Materialwaar.-, Schank- und Restaurations-Geschäft** wird von einem tüchtig., verheirath. Geschäftsmann z 1. Oktbr. d. Js. zu pachten gesucht. Gefl. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 466 d. d. Geselligen erbeten.

Tüchtiger Landwirth
sucht kl. Gut baldg. mit mäßg. Kaution mit eis. Inventar zu pachten resp. Pachtadministrat. Später. Kauf nicht ausgeschl.
Off. erb. u. P. H. 1900 postlag. Reinwasser Pomm.

Müller-Akademie zu Worms a. Rh.

(Erste und älteste deutsche Müllerschule, gegr. 1867) vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode völlige und gründliche Ausbildung zum tüchtigen Obermüller, Werkmeister und Mühlentechniker. In demselb. Curse kann jed. Müller od. Mühlenbauer ohne Nachtheil f. sein Studium und ohne Mehrkosten sich in der Abtheilung für Maschinentechniker (Technikum) zum Maschinentechniker ausbilden. Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. Beg. eines neuen Cursus am 1. Oct. Programme u. Refer. versend. auf Wunsch gr. u. frc. die Direction Fritz Engel.

Posen, Ritterstr. 9, II. Etage

Isr. Töchter-Pensionat u. Fortbildungs-Kurse

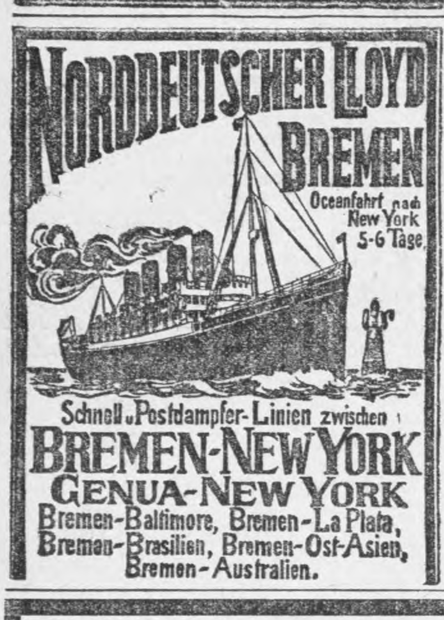
Beste Referenzen. Vorz. höhere Töchterschule.
Frau Wiener u. Tochter. [6655

Bad Polzin,

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.** Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekomtor in Berlin, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.



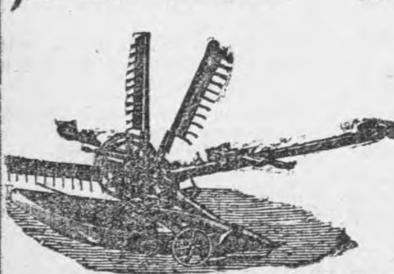
Nähere Auskunft ertheilen:
Rob. Scheffler, Graudenz.
W. Altmann, J. Lichtenstein, Löbau.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl.
J. B. Blau junior, Marienwerder.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [2443

Weltberühmt sind die Original-

„Osborne-" Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender (Deutscher Gebrauchs-Musterschutz).
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligst durch den
General-Vertreter:
Claus Dreyer, Bremen.

Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10×10 m = 145 Mk., stets auf Lager, andere Größen, auch **runde** Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar
Ernte-, Raps-, Wagen- u. Dreschplanen,
wasserdichte Maschinenplanen, Regenröcke aus Leinen und Gummistoffen,
Getreide- und Häckselsäcke.
Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093
D. R. Halemeyer, Potsdam III.
Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Salzspeck und Rauchspeck
offerirt billigst [766
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Sensen handgeschmied. p. St 7 Mk., off. postfr. unt Gar. Splett, Brombg

Königl. Preußische Lotterie-Loose
2. Klasse müssen mit Vorlegen der alten Loose 1. Klasse bei Verlust des Anrechtes bis zum 7. August erneut werden. [66
Königl. Lotterie-Einnehmer
Wodtke, Strasburg.

Jopengasse 2. Fernsprecher 486. **G. W. Bolz, Danzig.** Jopengasse 2. Fernsprecher 486.

Danzig, den 1. August 1900.

Dem geehrten Publikum von Danzig und der Provinz theile ich ergebenst mit, dass ich mein hierorts seit 3 Jahren bestehendes

Möbel- und Dekorations-Geschäft

mit dem heutigen Tage an die Herren

Hans v. Derschau und Gustav Frost

verkauft habe. Das Geschäft wird von meinen Nachfolgern unter der Firma

G. W. Bolz Nachfolger
Gustav Frost & Co.

in der von mir geübten soliden und streng reellen Weise weitergeführt. Ich danke dem geehrten Publikum an dieser Stelle für das mir jederzeit in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **G. W. Bolz.**

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung, bitten wir das der Firma **G. W. Bolz** entgegengebrachte Vertrauen gütigst auf uns zu übertragen. Das Geschäft wird dahin erweitert, dass wir als neue Artikel

Teppiche, Gardinen, Plüsche und Möbelstoffe

in **reichhaltiger Auswahl** vorräthig halten, und empfehlen wir dem geehrten Publikum diese neue Abtheilung besonderer Beachtung.

Herr **Bolz** verbleibt uns einstweilen in leitender Stellung erhalten, sodass eine Störung in der Geschäftsführung absolut ausgeschlossen ist.

Wir werden uns bemühen, allen an uns gestellten Anforderungen gewissenhaft nachzukommen und empfehlen unser Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums.

Hochachtungsvoll
G. W. Bolz Nachfolger
Gustav Frost & Co.

542]

Knauer & Eckmann, Hamburg

liefern nach freundschaftlicher Uebereinkunft sämmtliche bisher von den Herren [5158
F. O. Frankenberger & Co., Hamburg
importirten amerikan.
Hickory-Wagen und Pferde-Geschirre.

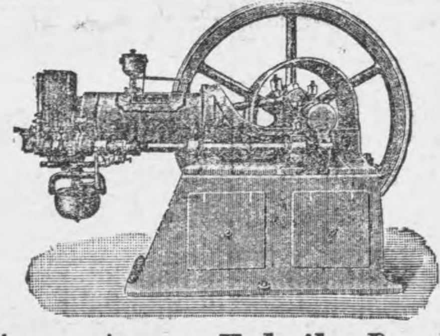


Illustrirter Katalog steht gratis u. franko zu Diensten.
Carts, Buggies und Surreys von Mark 160,— an.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.



Gasmotoren-Fabrik Deutz

älteste und grösste Motoren-Fabrik.

Ueber 55000 Motoren mit etwa 260000 P. S. im Betrieb.
Ueber 200 Medaillen und Diplome.

Motoren

für **Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-, Benzin-, Spiritus-, Petroleumbetrieb. Lokomobilen, Lokomotiven, Dieselmotoren, Motorboote, komplette Pumpanlagen.**
In **Ost-** und **Westpreussen** und **Pommern** zu beziehen durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig.

Neuheit 1900. D. R.-G.-M. 51261.

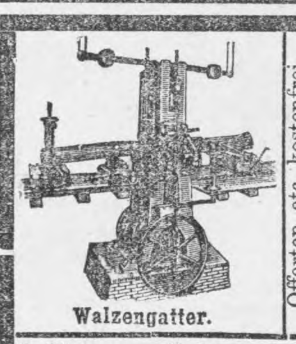
Tüchtige Vertreter gesucht.



Vollendetste
Glattstroh-Dreschmaschine
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung.
Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird. Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **2- und 3-schaar. Pflüge, Göpel- und Häckselmaschin., Reinigungsmaschin., Mähmaschin. Kataloge gratis und franko.**
Paul Grams, Kolberg (Pommern).

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall

---



Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

!! Neuen engl. Vollhering !!
prachtvolle, delikate, zarte Waare Postfaß Mk. 3.50 franko versendet geg. Nachnahme. [8361
W. Schneider, Stettin.

Geld verdienen
können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Columbia-Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit **gesetzl. geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2 chorig** blos **Mk. 4.50, 3 chörige Mk. 6.—, 4 chörige Mk. 7.50, 6 chörige Mk. 11.50, 2 reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei
Herfeld & Co., Neuenrade Westfalen. 261
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

8007] **Vorzüglichen Tilsiter Käse**
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.

Trockene Ellernbohlen
von 2—4½" Stärke, geben preiswerth ab [9177
Baffy, Pose & Adrian
Dampfsägewerk,
Krakauer Kämpe, Danzig.

Suche Abnehmer
für wöchentlich 50 bis 70 Pfd.
Centrifugen-Butter.
Gefl. Meldungen an [406
B. Asfahl, Gr.-Schönbrück Westpr., Post- u. Bahnstat.

Ia. türkische Pflaumen
17 Pfg.
per Pfund
versendet bei Mindest-Abnahme von 25 Pfund, soweit der Vorrath reicht, [185
M. Goldstandt's Sohn
Löbau Westpr.

Starke Balken
21/26 und darüber, kann sogleich liefern [24
Dampfsägew. Wilke, Dirschau

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 180.

Graudenz, Sonnabend] [4. August 1900.

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.
(Schluß.)

Der Westpreußische Fischerei-Verein, dessen Mitgliederzahl sich auf etwa 700 beläuft, gewann im letzten Jahre in seinen Bruthäusern 227817 Lachse, 14450 Meerforellen, 139496 Bachforellen, 5830 Bachsaiblinge, 7192 Regenbogenforellen, 4600 Madümaränen, 12500 kleine Maränen und 420000 Schnepel, welche in geeigneten Gewässern der Provinz ausgesetzt werden. Außerdem beschaffte er theils für öffentliche Gewässer, theils für Gewässer der Vereinsmitglieder noch 30000 Aale, 28000 Stück Karpfenbrut, 15000 ein- und zweisömmerige Karpfen, 10 Laichkarpfen 3156 Satzschleihe, 16000 Stück Zanderbrut, 60 Satzzander und 900 Krebse. Für die Tödtung von 77 Fischottern wurden Prämien gezahlt und die Vernichtung von 109 Reihern und Kormoranen prämiirt. Die seit einer Reihe von Jahren bearbeiteten Fischereikarten liegen nunmehr druckfertig vor und werden zusammen mit einem Verzeichnisse der Gewässer der Provinz, einer Beschreibung derselben und ihrer Fischereinutzung demnächst veröffentlicht werden. Von der Kammer wurde dem Verein eine Beihilfe von 150 Mk. gewährt.

Der Getreideausnahmetarif, welcher für den Seehafen Danzig giltig war, ist auch auf die Mühlen in der Umgegend von Danzig ausgedehnt worden, aber, wie es scheint, ist dafür eine nochmalige Abfertigungsgebühr von Danzig nach Oliva und Zoppot und von Praust nach Straschin-Prangschin und Kahlbude erhoben, denn sonst könnte die Fracht von Danzig nach Oliva nicht 10 Mk., sondern nur 4 Mk. und von Danzig bis Zoppot nicht 15, sondern nur 7 Mk. betragen. Ebenso ist darnach die Fracht nach Straschin-Prangschin und Kahlbude ungefähr um je 6 Mk. zu hoch. Dadurch tritt in Wirklichkeit nur von Stationen über 92 km Entfernung von Danzig eine geringe Verbilligung der Fracht für die in der Nähe Danzigs liegenden Stationen ein, die aber dann noch für Straschin-Prangschin und Kahlbude um 10 Mk. höher ist, als die Seehafenfracht nach Danzig. Es ist also durch die jetzige Tarifirung leider noch keine Abhilfe für die Mühlen in der Umgegend von Danzig geschaffen. Das Beispiel der Mühle Gischkau bei Praust, welche seit $1^1/_2$ Jahren still steht, weil sie lediglich auf Getreidezufuhr von der Bahn angewiesen ist und bei den hohen Frachtsätzen mit Danzig nicht konkurriren kann, sollte der Bahnverwaltung Anregung geben, der Tariffrage nochmals näher zu treten.

Im Ganzen hat die Müllerei wiederum ein schweres Jahr hinter sich, denn durch den steten Preisrückgang des Getreides wurde sie schwer geschädigt; auch hat sich seit Einführung des Getreide-Ausnahmetarifs das Verhältniß zwischen Mehl- und Getreidepreis zu Ungunsten der Müllerei verschoben, und die kleinen Provinzialmühlen, welche wesentlich mit auf das Metzgetreide angewiesen sind, spüren täglich, daß die Geldlöhnung die Naturallöhnung immer mehr verdrängt, und daß die Arbeiter anstatt noch selber mahlen zu lassen und zu backen, nun anfangen ihr Brod von den Bäckern aus der nächsten Stadt zu beziehen, welche sich das Mehl dazu von den größeren Mühlen kommen lassen. Die Mehlausfuhr war kaum der Rede werth. Der Mehlpreis in Danzig wurde wesentlich gedrückt durch die Mehlsendungen der erst in den letzten 2 Jahren entstandenen großen Mühlen in Thorn, Leibitsch und Marienwerder, welche dabei den Seehafen-Ausnahmetarif ausnutzen. Das Gesammtergebniß der Müllerei wurde außer der durch die Kohlentheuerung und den hohen Bankdiskont sehr ungünstig beeinflußt.

In der Stärkefabrikation hat sich wenig geändert, mit Befriedigung ist hervorzuheben, daß ihre Vertreter dem Beispiele der Brenner folgen und eine Verkaufsgenossenschaft bilden wollen. Die Weizen-Stärkefabrik der Danziger Oelmühle arbeitete bis zu dem Tage, an welchem sie niederbrannte, unter günstigen Verhältnissen. Die Fabrikate waren sehr begehrt und zu angemessenen Preisen abzusetzen.

Diejenigen Zuckerfabriken, welche eine genügende Menge Rüben zu verarbeiten hatten, können auf eine recht günstige Kampagne zurückblicken, da der Zuckergehalt der Rüben im Berichtsjahre außergewöhnlich hoch war. Die weniger gut situirten Fabriken dagegen sehen mit Sorge in die Zukunft, da der Arbeitermangel dort manchen Landwirth veranlaßt, seinen Rübenbau zum mindesten einzuschränken. Dabei müssen sie höhere Preise für die Rüben anlegen, um nicht von den Konkurrenz-Fabriken überflügelt zu werden. Ueber Waggonmangel konnte im Allgemeinen nicht geklagt werden. Für das nächste Jahr sind die Aussichten der Zuckerindustrie vor der Hand nicht günstig, denn außer den Rübenpreisen sind auch die Kohlenpreise gestiegen, und das Zuckerkartell kann diesen Ausfall im ersten Jahre der vielen Vorverkäufe wegen sicher noch nicht decken. Verarbeitet wurden von den 19 Zuckerfabriken der Provinz 14944356 Ctr. Rüben.

Die Brennkampagne setzte gleich mit einer starken Produktion ein, an der aber Westpreußen weniger betheiligt war, weil die Kartoffelernte durch anhaltende Dürre im Sommer in Menge und Güte beeinträchtigt wurde. Namentlich konnten die späten Sorten nicht ausreifen, die Stärke blieb unentwickelt und schwer löslich, und deshalb ist die Stärkeausbeute weit hinter der durchschnittlichen zurück. Als besonders bemerkenswerth ist zu erwähnen, daß die Säure in der Maische stärker war als sonst. Die Kohlentheuerung sowohl wie der Arbeitermangel bilden auch für das Brennereigewerbe eine schwere Sorge für die Zukunft, und dazu kommt, daß das Entstehen neuer Brennereien in fast sicherer Aussicht ist. Wenn dann nicht mehr Absatz für Spiritus zu gewerblichen Zwecken geschaffen wird, kann es kaum gelingen, die ganze Produktion zu gewinnbringenden Preisen abzusetzen, denn wie es scheint, ist sobald noch keine Hoffnung vorhanden, den Spiritus zu Beleuchtungszwecken brauchbar zu machen.

Die Molkereigenossenschaften haben wieder nicht nur an Zahl, sondern auch an Umfang zugenommen, da sich sehr viele genöthigt sahen, ihre ursprüngliche Anlage zu erweitern, und zwar nicht etwa weil mehr Genossenschafter hinzutraten, sondern weil diese ihr Milchvieh vermehrten, theilweise gewiß in Folge der niedrigen Getreidepreise.

Auch im Berichtsjahre ist der Verbrauch von Torfstreu und Torfmull gestiegen, jedoch verhältnißmäßig wieder mehr zum Zwecke der Mischung mit Melasse als zur Konservirung des Düngers. Es wäre zu wünschen, daß auch hierzu und namentlich zum Aufsaugen der Jauche und zur Mischung mit den Fäkalien mehr und allgemeiner Torfstreu benutzt würde.

Leider ist es der Kammer nicht möglich gewesen, von buchführenden Besitzern Ergebnisse ihres Betriebes zu bekommen. Sie haben auf die Dauer keine Lust, ihre Unterbilanz an die große Glocke zu hängen; das ist ihre Antwort auf die Anfrage der Kammer. Diese schließt daher ihren Bericht mit dem Wunsche: Möge das neue Jahrhundert endlich Wandel schaffen und der Landwirthschaft ein freundliches Gesicht zeigen!

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— [Winterfahrplan im Eisenbahndirektionsbezirk Königsberg.] Der Winterfahrplan wird gegen den Sommerfahrplan nur wenige Aenderungen erhalten. Der am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend verkehrende Nordexpreßzug Ostende-Berlin-Eydtkuhnen wird zur Beseitigung der öfteren Verspätungen in Elbing 28 Minuten später ankommen und ebensoviel später abgehen. Der Schnellzug D 56 Eydtkuhnen-Berlin über Thorn wird in Eydtkuhnen 4 Minuten früher, um 6.22 abgehen, dafür wird der Aufenthalt in Insterburg von 11 auf 15 Min. verlängert. Beim Personenzuge 305 wird der Aufenthalt in Insterburg von 35 auf 15 Min. gekürzt, Abfahrt aus Insterburg künftig 6.52, in Eydtkuhnen 8.14 Abends. Beim Schnellzuge D 55 werden die Haltezeiten in Osterode und Allenstein um eine Minute ermäßigt, dagegen in Korschen um 2 Min. erhöht.

† — Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Monats Juli an Rohzucker nach Groß-Britannien 7200 Ctr., Schweden 8000 Ctr., Amerika und Kanada 54500 Ctr., im Ganzen 69700 Ctr. gegen 16542 Ctr. im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 747542 Ctr. gegen 780832 Ctr. im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 11926 Ctr. gegen 39712 Ctr des Vorjahres. Von russischem Zucker wurden verschifft nach Groß-Britannien 476915 Ctr., Hamburg 14200 Ctr., Amerika 108285 Ctr., Finnland 71640 Ctr., Dänemark 4300 Ctr., Schweden und Norwegen 1700 Ctr., Holland 19080 Ctr., im Ganzen 696120 Ctr. gegen 411619 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 22275 Ctr. gegen 7200 Ctr. im Vorjahre. — Nach einer Mittheilung der Firma Wiehr u. Hardtmann betrug der gesammte über Neufahrwasser in der Zeit vom 1. August 1899 bis zum 31. Juli 1900 ausgeführte inländische Rohzucker 1553030 Ctr. Da außerdem nach inländischen Raffinerien 747542 Ctr. geliefert wurden, betrug die gesammte Ausfuhr 2300572 Ctr. Russischer Zucker wurde im Ganzen 696120 Ctr. ausgeführt.

— [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Der Polizeiwachtmeister P. und der Polizeisergeant L. in L. hatten vor einiger Zeit etwas mehr getrunken, als sie vertragen konnten. L., welcher angeblich den schwerbetrunkenen P. nach Hause zu bringen versuchte, fiel plötzlich mit P. zur Erde, so daß die Helme auf den Straßendamm fielen. Während sich L. erhob, blieb P. liegen, und da es dem L. nicht gelang, ihn auf die Beine zu bringen, so ließ er ihn liegen und lief fort. Gegen P. war ein Verfahren mit dem Ziel auf Dienstentlassung eingeleitet worden; der Bezirksausschuß hatte ihn aber nur zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Gegen L. hingegen war eine Arreststrafe von 48 Stunden festgesetzt worden. Nach fruchtloser Beschwerde erhob er gegen den Regierungspräsidenten Klage beim Oberverwaltungsgericht und behauptete, er habe nur zwei Glas Bier und drei Schnäpse getrunken und könne davon unmöglich betrunken gewesen sein. Das Oberverwaltungsgericht wandelte auch die Arreststrafe in eine Geldstrafe von 6 Mk. um und machte geltend, nach der Beweisaufnahme könne nicht bezweifelt werden, daß auch L. betrunken gewesen sei; da aber bisher seine Dienstführung zufriedenstellend gewesen sei, so erschien eine Geldstrafe in Höhe von 6 Mk. angemessen.

— [Militärisches.] Keppler, Major und Bats. Komm. im Gren. Regt. Nr. 5, zum Stabe des Gren. Regts. Nr. 3, Staabs, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 72, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 5 versetzt. Lebius, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 129, kommandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandeur des Landw. Bezirks Gnesen, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des gedachten Landw. Bezirks, v. Glasenapp, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 129, zum Bats. Kommandeur im Regt., Krausnick, Major z. D., zuletzt Bats. Kommandeur im Füs. Regt. Nr. 37, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Schroda ernannt. Tietz, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 45, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 63 versetzt. Schmundt, Major im Inf. Regt. Nr. 46, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 10. Div., als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 23 versetzt. v. Köller, Rittm. und Eskadr. Chef im 2. Leib-Hus. Regt. als Adjutant zur 10. Div. kommandirt. v. Muschwitz, Rittm. im Hus. Regt. Nr. 5, als Eskadr. Chef in das 2. Leib-Hus. Regt. versetzt. Knobbe, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 41, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw. Bezirks Siegen ernannt. Gabriel, Major aggreg. dem Füs. Regt. Nr. 34, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 41 versetzt. Zu Bats. Kommandeuren ernannt: Leo, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 152, Grüner, Major aggreg. dem 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47, Münch, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 141, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 175, Georgi, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 42, unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 84, Philgus, Major im Generalstabe der 35. Div., zum Generalstabe des Gouvernements von Mainz, Wenzel, Hauptm. und Battr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 5, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 35. Div., in den Generalstab der Armee, Mauve, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 6, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe und unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Battr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 5 versetzt. Zu überzähl. Majoren beförd. und den betreff. Regtrn. aggregirt die Hauptleute und Komp. Chefs v. Schweinichen im Inf. Regt. von Courbière (2. Pos.) Nr. 19, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 155, Hinz im Inf. Regt. Nr. 44, Hildebrandt im Inf. Regt. Nr. 68, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 150. Zum überzähl. Major befördert Hauptmann v. Ditfurth, à l. s. des Gren. Regts. Nr. 10 und Kommandeur der Unteroff. Vorschule in Greifenberg i. Pomm. v. Wilcke, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 46, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Versetzt ist Hauptmann Köhler, Komp. Chef im Eisenbahn-Regt. Nr. 3, in das Gren. Regt. Nr. 4. Hofrichter, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 155, scheidet behufs Uebertritts zur Marine-Inf. aus und wird mit seinem Patent beim 2. Ersatz-See-Bat. (Wilhelmshaven) als Kommandeur des Bats. angestellt. v. Boremski, Hauptm. und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 14, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Kottbus, v. Prittwitz u. Gaffron, Hauptm. à l. s. des Inf. Regts. Nr. 43 und Eisenbahn-Kommissar, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abtheil. des großen Generalstabes, zum Eisenbahn-Linien-Kommissar in Straßburg i. E. ernannt.

Verschiedenes.

— [Kriegsversicherung für den chinesischen Feldzug.] Zu dieser Frage führt die „Deutsche Versich.-Ztg." aus, daß zunächst zwischen Angehörigen der Marine und des Landheeres zu unterscheiden sei. Bezüglich der Angehörigen der Marine bleibe bei fast allen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften die Kriegsversicherung in Kraft, soweit sie eine solche eingegangen seien, auch für den Fall der Verlegung des Kriegsschauplatzes außerhalb Europas. Bei den meisten Gesellschaften sei es aber für die Giltigkeit der Kriegsversicherung Bedingung, daß sie eine gewisse Zeit vorher bereits bestand, also eine gewisse Karrenzzeit verstrichen sei. Für die Giltigkeit der Kriegsversicherung der im Kampfe mit China befindlichen Marine- und Seesoldaten, bezw. Marineoffiziere und Mannschaften sei auch die Thatsache, daß wir uns mit der chinesischen Regierung in einem eigentlichen Kriegszustande nicht befinden, ohne jeden Einfluß. Denn die Versicherungsbedingungen aller Gesellschaften lauteten dem Sinne nach dahin, daß die Kriegsgefahr als eingetreten gelte, sobald die Kriegserklärung erfolgt sei oder auch wenn ohne diese die Feindseligkeiten eröffnet worden seien. Ungünstig liege dagegen die Angelegenheit für Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps, das aus Truppentheilen der Landarmee gebildet worden sei. Für die gegen Kriegsgefahr versicherten Offiziere und Mannschaften des ostasiatischen Landexpeditionskorps würde nämlich die Haftpflicht der Lebensversicherungsgesellschaften, so lange als der Krieg in China dauert, unterbrochen sein, es sei denn, daß doch zwischen jenen Versicherten und den Gesellschaften noch in letzter Stunde Vereinbarungen getroffen worden seien. Es sei vielleicht nicht unmöglich, daß sich die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften mit der Frage beschäftigen würden, ob sie ihre Kriegsversicherungsbedingungen einer Nachprüfung unterziehen sollen, nachdem sich plötzlich das Bedürfniß nach einer auch außerhalb Europas geltenden Kriegsversicherung geltend gemacht hat.

— [Ein schlechter Witz.] Herr (zu einem Schneider, der mit einem jungen Studenten soeben einen Streit gehabt hat): „Was sind Sie denn gar so aufgeregt, Herr Fips?" — Schneider: „Ach was, von einem jungen Menschen lasse ich mich nicht anulken!" — Bekannter: „Aber was hat er denn gethan?" — Schneider: „Was er gethan hat? Die Rechnung hat er verlangt!"

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Ueber die Fährverbindung zwischen Neuenburg und Groß-Nebrau

ist seit vielen Jahren zwischen der Gemeinde Neuenburg, im letzten Jahre auch zwischen der Handelskammer Graudenz einerseits und der Königlichen Regierung andererseits des Langen und Breiten, so über Ankauf qu. Fähre durch den Staat, oder wenigstens Beiseiteschaffung der dem Fährbetrieb hinderlichen Sandbänke verhandelt worden; dann sind des Oeftern Beschwerden bei der Königlichen Regierung über die sehr mangelhafte Ausführung des Fährbetriebes vom Publikum eingereicht worden. Verhandlungen wie Beschwerden führten aber zu keinem Erfolg. Vor länger als vier Wochen wurde der Fährprahm zwecks größerer Reparatur auf Land gezogen, gerade in der verkehrsreichsten Zeit. Warum wird eine solche Ausbesserung nicht im Winter resp. im Frühjahr vorgenommen? Der Verkehr über die Weichsel wurde bei niedrigem Wasserstand mit einem sogenannten Spitzprahm aufrecht erhalten; als dann der Wasserstand ein höherer wurde, hörte die Beförderung von Fuhrwerken aber ganz auf, mit dem einfachen Bemerken des Fährbesitzers „es geht nicht mehr". Handel und Wandel von Neuenburg nach der jenseitigen fruchtbaren Niederung und umgekehrt war einstweilen unterbrochen. Wir leben im „Zeichen des Verkehrs!"

Die Steuerschraube wird von Jahr zu Jahr fester angezogen, Kaufleute, Industrielle und Handwerker seufzen unter einer erdrückenden Steuerlast, aber die miserablen Verkehrsverhältnisse werden nicht verbessert. Hoffentlich hat die Schilderung der Neuenburger Verkehrsverhältnisse über die Weichsel den Erfolg, daß die Königl. Strombauverwaltung ihr Versprechen, den Fährbetrieb zu kontroliren, einlösen und den schauderhaften Zuständen ein Ende bereiten wird.

M.-Neuenburg.

Die „Große Faust."

Was man von polnischer Seite Alles in Feld führt, um die Preußen polnischer Abstammung gegen das Deutschthum aufzuregen, zeigt uns Folgendes: Nachdem schon in verschiedenen Nummern der „Gaz. Grudz." deren Lesern erzählt worden ist, daß die Chinesen ein durch die Fremden fortgesetzt gequältes harmloses Volk und daß die blutigen Vorgänge in Ostasien im Besonderen die Früchte der deutschen Kultur seien, versteigt sich dies Blatt in seiner Nr. 87 zu der Lächerlichkeit, die chinesischen Boxer — mit dem „Deutschen Ostmarkenverein" zu vergleichen. In dem Artikel, betitelt: „Was sind die Boxer?", heißt es, daß die Aehnlichkeit zwischen Beiden schon insofern da wäre, als auch die Namen der Anführer der Boxer die Anfangsbuchstaben H. K. T. (Hey-tung, Kung-hi und Tuan) hätten (Hansemann, Kennemann, Tiedemann). Vernehmen wir nun weiter, was das liebliche polnische Blatt schreibt: „Wir können also die Boxer auch chinesische Hakatisten nennen, denn die Aehnlichkeit zwischen Beiden ist geradezu in die Augen springend. — Die chinesischen Hakatisten hassen und verfolgen Alles, was nicht chinesisch, die deutschen Hakatisten Alles, was nicht deutsch ist. Beide kämpfen gegen einen Schwächeren und Beide werden von ihren Behörden unterstützt. Zweierlei giebt's aber doch, was sie unterscheidet: die chinesischen Hakatisten trachten denjenigen, die von ihnen verfolgt werden, nach dem Leben, während die Deutschen ihre Gegner um ihr Brod bringen bezw. in ihnen das Nationalgefühl und den Glauben (!) tödten wollen. Weiter kämpfen die chinesischen Hakatisten gegen die Fremden, die ungebeten in ihr Land eingedrungen sind, die Deutschen dagegen wollen das polnische Volk aus den diesem seit ewigen (?!) Zeiten gehörenden (!) Landestheilen verdrängen. Welche Hakatisten sind nun besser, die deutschen oder die chinesischen? Frage ein Jeder dieserhalb sein Rechtsgefühl und sein Gewissen."

Das ist eine Blüthe aus einer polnischen Zeitung! Nach der Anschauung dieses Blattes gleicht vielleicht auch eine Mücke einem Elephanten, denn jene hat einen Rüssel, dieser aber auch. Ein Unterschied nur besteht zwischen Beiden: die Mücke kann fliegen, der Elephant dagegen nicht. Nachdem ich den Artikel in der „Gazeta Grudziouska" gelesen hatte, konnte ich mich einer gewissen Heiterkeit nicht erwehren und habe daher diese Zeilen geschrieben, damit auch andere Leser des „Geselligen" diese mit mir theilen. Die Thatsache aber, daß es auch Menschen giebt, die an solche Märchen glauben, beweist, daß eine gewisse Sorte Menschen nicht alle wird.

-i-

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann [197
21 J., Christ, sucht Stellg. a. Verk. i. Manuf.-Gesch., wenn mögl., w. Gelegenh., d. poln. Spr. zu erl. Zeugn. zu Dienst. Off. u. E. W. postl. Dramburg i. Pom. erb.

Gehilfe
Getreidegeschäft gelernt, mit allen Komtorarbeiten aufs beste vertraut, sucht behufs Erweiterung seiner Kenntnisse zum 1. Oktober anderweite Stellung. Auskunft ertheilt [96
Gustav Fehlauer, Thorn.

Jung. Mann, Material., der auch schon kl. Reis. gemacht, sucht Stell. als Lagerist od. Expedient per 1. Septbr. cr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 523 durch den Geselligen erbet.

Empf. u. f. mehr. Oberkelln. m. u. v. Kaut., Servier- u. Zimmerk., Köche, Koch- u. Kellnerleh., Hotelo., v. sof. u. sp., sow. sämmtl. Dienstpers.
St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

50 Mark
zahle ich dem, der mir eine **dauernde** Stelle als **Buchhalter, Wiegemeister** oder eine ähnliche Stelle in einem Gewerbebetriebe (Zuckerfabrik) besorgt.
Meldungen unter **W. M. 238**
W. Meklenburg, Danzig, Jovengasse 5, erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger
Korrektor
(befähigt. Setzer), welcher eventl. kleinere Offizin oder Lokalblatt dirigiren könnte, wünscht sich zu verändern. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 136 durch den Geselligen erbeten.

Ein Zieglermeister
mit Hand- u. Dampfbetrieb sowie mit jed. Ofen u. jed. Fabrikation gut vertr., sucht Umst. hald. sof. od. spät. anderweit. Stellg. Akkord od. Gehalt. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 470 d. d. Gef. erb.

6?9] **Zieglergeselle** sucht von sof. Beschäft. als Brenner, Pfann- oder Firststeinmacher, erstere auf Klappform geübt, am liebst. auf Dampfziegelei. Anfr. a. Zieglergeselle Herrndorf, Dampfzieg. Kamern b. Grüppenbühren i. Old.

Ein verheir. Ziegler
sucht zum 1. Oktob. oder später Stellung auf **Feldofenziegelei.** Gefl. Off. erbittet Zieglermeister Scharnetzke in Glauchau bei Culmsee. [266

Ein älterer
Schachtmeister
erste Kraft, firm in Erd- u. Oberbau, Chaussee, Kanalisirung, Wasserleitung, Drainage 2c., sucht sofort Stellung. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 1852 J. B. b. Sonntag, den 5. cr. postlagernd Strasburg Westpr. [410

Schachtmeister, mit oder ohne Leute sucht per sofort Stellung. Offerten an [412
C. Christel, Schachtmeister, Oppeln, Cräuterei 22.

Verh. Meier
vertraut mit versch. Maschinen, Butterei u. Käserei erfahr., Frau gelernte Meierin, sucht Stellung. Gefl. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 420 durch den Gesell. erbet.

Solider, tücht. und ehrl. [523
Müller
28 J. a., w. a. mittl. Geschäftsmühl. als erst. gearb. hat, sucht d. Stell. als Erst. o. wo es Mahlgeld g. a. Allein. Gefl. Off. n. Lohnang u. 100 postl. Neumark Wpr. erb.

Landwirtschaft

Landw., 36 J. alt, deff. Erfahr., Fleiß u. Ums. d. beste Zeugn. anerk., s. sof. od. spät. Stell. als Verwalter evtl. i. Holzgesch. od. Fabr. a. Lagerverw., Hofinspekt. od. Wiegemstr. Meldung. unt. **A. S. I** postlagernd Strasburg Westpreußen erbet.

Geb. Landw., unverh., 12 J. b. F., durchaus befäh. selbst. zu wirthsch., sucht v. sogl. od. spät. Stelle als
Gutsverwalter.
Spät. Kauf nicht ausgeschl. Gefl. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 468 durch d. Gef. erb.

Ein Landwirth
welch. in all. Zweig. der Landw., vorzügl. Rübenwirthsch. erfahr. ist, sucht zur selbst. Bewirthsch. ein. Gutes Stellg. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 287 d. d. Gef. erb.

517] Für meinen
Beamten
27 Jahr, solid, tüchtig im Fach, suche zieml. selbst. Stellung. Gefl. Meldg. sub S. S. 100 postlag. Bromberg.

1 verh. Wirthschaftsbeamt.
sucht v. sofort oder spät. Stellg. bei bescheidenen Anspr. Gute Zeugnisse über langj. Thätigkeit steh. z. Seite. Gefl. Off. u. Nr. 100 postlag. Culmsee erbeten.

Tüchtiger Landwirth
36 J., ev., poln. spr., 17 J. b. Fach, sucht baldigst, ev. 1./10. Stellung mit eig. Haush. auf gr. Gute, evtl. Kaution. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 189 durch den Gesell. erbet.

Geb. Landwirth
ledig, der sch. selbst. gewirthsch., sucht von sogleich Stellung zur
Vertret. od. Unterstützung.
Gefl. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 467 durch d. Gef. erb.

Ein solid., nücht., verh., ev.
Gärtner
sucht v. sogl. o. sp. Stell. Postl. Nr. 300 Bischofswerder Wpr.

Brennmeister
led., 29 J. a., kath., Land.-Schule bes., m. Buchführ. vertr., sucht sof. od. spät. Stellung. Zeugn. z. D. Kaut. kann gest. werd. Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 415 d. d. Gef. erb.

Offene Stellen

Für die Neukircher Privatknabenschule, an welcher vom 1. April k. Js. ab eine höhere Privat-Mädchenschule angeschlossen werden soll, werden zum 1. Oktober cr. [106
zwei neue Lehrkräfte
gesucht. Die erste Lehrerstelle soll an einen Rektor oder an einen Herrn, welcher das philologische Staats-Examen gemacht hat, vergeben werden. Für die zweite Lehrerstelle werden auch seminaristisch gebildete Damen zugelassen. Bewerber werden gebeten, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Gutsbesitzer Trutnau, Bartscheiten, Post Gr.-Brittanien Ostpr., einzureichen.

Ges. 1. Okt. evang. tüchtig., energischen
Hauslehrer
der vorzügl. Elementar- u. latein. Unterricht ertheilt.
Meldg. mit Gehaltsanspr., **Photogr. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 601 a. d. Gesell. erbeten.**

Kathol. Hauslehrer
gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 249 d. d. Geselligen erbeten.

359] Einen evangel., musik.
Hauslehrer
zum baldigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Dom. Drahnow bei Trebbin Westpreußen.
A. Groeling, Brenn.-Verwalt.

Ein Büreauarbeiter
der selbständig protokolliren, mit der Führung der Standesamtsregister, ebenso mit der Alters- und Invalidenversicherung vertraut sein muß, findet von gleich eine Stelle. Gehalt vorläufig 50 Mark pro Monat. [262
Sensburg, d. 1. August 1900.
Der Magistrat.

Ein Amtsschreiber
der die Amtsgeschäfte selbständig zu führen versteht und in der Wirthschaft behilflich sein will, wird zum 1. Oktober in Gr.-Legden b. Gamsau gesucht. [9932

Handelsstand

9535] Eine sehr **leistungsfähige südd. Cigarrenfabrik sucht** gegen **hohe** Provision **tüchtige**
Vertreter.
Meld. u. S. 62703b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

9297] Ein gewandter
Reisender
der landwirthschaftlichen Maschinenbranche, in den östlichen Provinzen Deutschlands mit der ländlichen Kundschaft bekannt, wird bei festem Gehalt u. Spesen zum baldigen Antritt gesucht.
F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges.,
Filiale Schneidemühl.

Sofort gesucht
zwei kautionsf. **Einkassirer u. Verkäufer** für unsere Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung, geg. Spesen u. Provis. Schriftl. Meldungen m. Lebenslauf an
Bernstein & Comp.,
Danzig, I. Damm 22/23.

628] Für mein
Manufaktur- u. Modewaarengeschäft
suche ich per 1. September 1900
3 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie zu versehen.
S. J. Kiewe, Graudenz.

235] Wir suchen für unser Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Geschäft per 1. September einen tüchtig., christl.
jungen Mann
der mit der einfachen Buchführung vertraut ist, eine flotte Handschrift besitzt, fixer Verkäufer ist, gegen gutes Salair. Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig und im Dekoriren bewandert, erhalten den Vorzug. Kenntnisse der Schuhw.-Branche nicht erforderlich. Gefl. Off. u. Ang. d. Geh.-Anspr., Beifügung der Zeugniß-Abschrift. und Photographie erbeten an
Schreiber & Cie. Nachfolg., Herne i. W.

153] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Eisen- und Getreide-Geschäft suche von sogleich resp. 1. September.
2 ältere Gehilfen
3 Lehrlinge und
1 unverheir. Kutscher.
Dieselben müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Angabe der Konfession erbeten.
J. A. Klein, Mewe.

9890] Für ein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sof. einen flotten
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht
einen Volontär und Lehrling
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

439] Ein tüchtiger
Materialist
wird zum 1. 9. gesucht.
Otto Schleusner, Gr.-Jsinder.

445] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Expedienten
per gleich oder später. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Eduard Kohnert, Thorn.

271] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. suche ich zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtig., gewandt.
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht. Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Ferner kann per bald ein
Lehrling oder Volontär
polnisch sprechend, bei gänzlich freier Station, eintreten.
M. Frankenstein, Bischofsburg Ostpreußen.

Suche per 1. September einen tüchtigen [373
Dekorateur
und flotten **Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnisse beizufügen.
Waarenhaus A. Arens, Pr. Stargard.

Strasburg Westpr.
Ich suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sof. resp. 15. August **zwei tüchtige, selbständige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. [9824
Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
J. Itzigsohn.

Einen jüngeren, [9705
Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, oder **Volontär,** evangl. Konfession, der polnisch. Sprache mächtig, sucht zum Eintritt vom 15. September cr. für sein Kolonial-, Material-, Eisenkurzwaar.- und Schankgeschäft
W. Koppetsch, Willenberg Ostpr.

Für unser Manufaktur-, Damen- und Herren-Konf.-Geschäft suchen wir **einen tüchtigen** [515
Verkäufer
der Schaufenster zugkräftig dekoriren kann. Den Off. sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
Ebenso kann
ein Lehrling
mit guter Schulbildung eintreten.
Gebr. Gottschalk, Lauenburg i. Pom.

241] **Ein durchaus**
tüchtig. Verkäufer
wünscht für sein Mannfakturwaaren-, Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft per 1. Septbr. cr. bei zusichernd angenehmer, dauernd. Stellg. zu engagieren. Den Meldungen erb. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizulegen.
R. Frankenstein, Elbing.

Kommis-Gesuch.
Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, fleißig und zuverlässig. Eintritt per 1. Septbr. cr. Gefl. Meldg. nebst Zeugnißabschriften an
M. Enoch, Narzym Ostpr.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation u. Essigfabrik suche per 1. Oktober d. Js. einen durchaus tüchtigen, fleißigen, soliden und gut empfohlenen
jungen Mann
gewandter Expedient.
Gefällige Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnißabschriften briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9773 durch den Geselligen.

2 flotte Verkäufer
die im **Dekoriren** firm sind, sowie [357
2 Lehrlinge
finden per September resp. Oktober **dauerndes Engagement** in m. **Manufaktur- und Modew.-Geschäft.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbet.
Sally Bluhm, Konitz.

Ich suche für mein Manufakturwaaren Geschäft per bald oder 1. September [356
2 Verkäufer
welche der polnischen Sprache mächtig sind, sowie
1 Verkäufer
welcher mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut ist. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen.
Briesen, im August 1900.
Simon Ascher Nachfolger, Inh. Sally Bernstein.

368] **Ein tüchtiger**
Verkäufer
polnisch sprechend, findet für sogleich oder später angenehme u. dauernde Stellung.
J. S. Behrendt, Stuhm, Manufaktur, Konfektion.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen [225
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldung. sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Bieber, Sensburg Ostpreußen.

Für mein altrenommirtes **Kolonial- und Eisenwaarengeschäft** in kleinerer Stadt nahe Danzig suche für **sofort** oder **1. September** einen tüchtigen, bestens empfohlenen
ersten Verkäufer
nicht unter 23 Jahre alt. Derselbe muß das Geschäft selbständig leiten können und absolut zuverlässig sein. Meldungen mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 424 durch den Geselligen erbeten.

Aelterer j. Mann
mit gedieg. Kenntn. d. Eisen-Br., mos., poln. sprech., der befähigt ist, ein größeres Eisen-Gesch. selbst. zu leiten, wird per 1. Oktober cr. gesucht.
Meldungen mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 559 durch den Geselligen erbeten.

436] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Gesch. suche per 1. September cr. einen tüchtigen
Verkäufer
der auch Dekorateur ist.
Den Offerten sind Photograph., Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Berthold Klein, Nordenburg Ostpr.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September **1. jüngeren, tüchtigen**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. [105
Neumann Leiser, Exin.

70] Einen tüchtigen,
jungen Mann
mit guten Zeugnissen suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
Ww. Johanna **Kuttner,** Mocker.

431] Tüchtigen
jüngeren Kommis
polnisch sprechend, sucht für sein Kolonialw.-Geschäft per sofort oder später
Georg Schild, Hohenstein Ostpreußen.

Für ein lebhaftes Manufaktur-, Leinen- und Konfektions-Geschäft wird per 15. September resp. 1. Oktober ein tüchtig.
Verkäufer
gesucht.
Derselbe muß der poln. Sprache mächtig und perfekter Dekorateur sein.
Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Photograph. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9005 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Stabeisen-, Eisen- und Kolonialwaaren-Handlung suche zum 1. Oktober ev. auch früher einen ersten, durchaus gewandten [334
Verkäufer
der auch in Korrespondenz und Buch bewandert ist und einen jüngeren
Verkäufer.
Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie, Zeugnißabschriften.
C. Boehm, Pinne.

Für mein Delikateß- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. September einen [245
Gehilfen
tüchtigen Expedienten, der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche.
Carl Moeschke, Neidenburg.

Für m. Kolonialw.-Detail-Geschäft suche zum 1. Oktob. a. c. **einen tüchtigen, gut empfohlenen** [313
jungen Mann.
Briefmarken beilegen verbeten.
Carl Voigt, Danzig.

2 tücht. Verk. u. Dec.
für Abth. Manufaktur u. Konf. p. sof. resp. später ges., polnisch. Spr. erw. Waarenhaus
Eduard Keil & Co., Langendreer i. W.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September einen tücht.
Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. [216
Otto Schamberger, Rummelsburg i. Pom.

435] Gewandte, zuverlässige
Verkäufer
Manufakturisten, der polnischen Sprache mächt., finden in meinem Geschäft günstige Stellung.
Auch ist die Stelle eines
Lehrlings
bei mir zu besetzen.
H. M. Wolffheim, Pr.-Stargard.

533] Für mein Mode-Geschäft suche per sofort oder 1. Septbr.
1 flotten Verkäufer
(nebst Gehaltsansprüche)
1 Volontär
1 Lehrling
der polnisch. Sprache mächtig.
M. Leyser, Znin.

Suche f. m. Kolonialw.- und Schank-Gesch. sof. ein. tücht., sol.
jüng. Gehilfen.
Hermann Rahn, Danzig, Baumgartschegasse 29.

587] Für mein Kolon.- und Delikateß-Geschäft suche per sofort einen
jungen Kommis.
Nur beste Empfehlung. berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüch. schriftlich, Briefmarken verbeten.
Gustav Wiese, Graudenz.

514] Suche per gleich oder 15. August noch einen jüngeren, israelitischen
Kommis
welcher auch flink im Abräumen der Waare ist.
A. Wohl, Pr.-Holland.

Für unser Manufakturwaar.- und Konfektions-Geschäft suchen einen tüchtigen [442
Verkäufer
per 15. d. Mts. resp. 1. Septemb., mosaisch, der **polnisch spricht.**
C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Wpr.

434] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet per 1. September ein tüchtiger, selbständiger, der polnischen Sprache mächtiger
Verkäufer
dauernde Stellung. Den Offert. sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Wolffram Nachflg., Bütow Pom.

Jüngerer [379
Materialist
der polnischen Sprache mächtig, findet sofort od. 15. Aug. Stellg. Zeugnißkopien erbeten.
Moritz Cohn. Damerau, Kreis Culm.

Verkäufer
Manufakturist.
426] Suche 1. Septbr. cr. zwei tüchtige, ältere, christl. **Verkäufer** bei gutem Gehalt, fertig polnisch spr., ferner
Verkäuferin
f. Kurzwaaren
Christin, fertig poln. spr. Meldg. u. Photogr. u. Zeugn. m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. b. fr. St. erbittet
Hermann Prinz
in Neuenburg Westpr.

599] Für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weingroßhandlung suche ich zum 1. Oktober cr. ev. früher einen älteren, gut empfohlenen, ersten
Verkäufer
welcher mit der Branche durchaus vertraut sein muß und die polnische Sprache beherrscht, bei hohem Salair. Meldungen mit Lebenslauf, Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Carl Beyer, Inowrazlaw.

433] Einen unbedingt gewandt.
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht, w. f. f. Tuch-, Manuf.- u. Webeg.-Gesch. bei 50 b. 60 Mk. monatl. Gehalt und freier Station per 1. 9. zu engagiren, Abschrift der Zeugnisse u. Photographie erwünscht.
J. Kamnitzer, Arys.

578] Suche p. 1. oder 15. Septbr. einen tüchtigen
Verkäufer
der die polnische Sprache beherrscht, für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erbeten.
J. Schück Nachfl., Krotoschin.

530] Für mein **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich zum **1. Oktober cr.** einen tüchtigen
Verkäufer
oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig. Meldg. nebst Gehaltsansprüchen an Jacob Stillschweig, Ostrowo.

483] Für unsere Manufakturwaaren-Abtheilung suchen wir zum Antritt per 1. September a. c. eventl. früher mehrere, selbständige
Verkäufer.
Meldungen mit Zeugnißkopien, Photographie und Gehaltsansprüchen an
Gebrüder Karger, Stettin.

540] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. September u. 1. Oktober zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. beizufügen.
S. N. Witkowsky, Lyck Opr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. 9. resp. 1. Oktober einen älteren [576
Verkäufer
bei hohem Salair, sowie einen
Volontär.
N. Abrahamsohn, Carthaus.

451] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. September selbständigen
Verkäufer
der poln. Spr. vollst. mächt., sucht
S. Wagner, Loebau.